

Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 3/2001, November 2001 bis Februar 2002, Streifbandzeitung B 26081

"Alle fangt an" - Singen im Advent



1. Al - le fangt an, wer sin - gen kann,
pfei-fen und gei - gen, kei-ner soll schwei - gen!
Laßt euch nur hörn dem Kind-lein zu Ehrn!

1. Strophe eines Weihnachtsliedes aus Willing bei Bad Aibling, aufgezeichnet von August Hartmann und Hyacinth Abele um 1870. Neu abgedruckt vom Bezirk Oberbayern im gleichnamigen Liederheft "Alle fangt an, wer singen kann" mit Liedern zum Mitsingen, das wir Ihnen gern für DM 3,- in Briefmarken zusenden!

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern greift Jahr für Jahr ein besonderes Anliegen der Menschen auf: Der Advent und das Weihnachtsfest sind Tage, in denen gern und immer noch gesungen wird. Diesen Wunsch wollen wir verstärken und Ihnen Hilfen und Material zum eigenen Singen an die Hand geben und Sie dazu ermuntern: Gehen Sie nicht nur in Adventveranstaltungen, legen Sie nicht nur eine CD auf und lassen andere für sich singen! - Singen Sie selber - in der Familie, im Freundeskreis, im Verein, im Gottesdienst - Gelegenheiten dazu gibt es viele, alte und neue! Und das Volksmusikarchiv steht bereit zu helfen! Kommen Sie und singen Sie mit uns, es ist gar nicht schwer und nicht gefährlich. Einige Angebote für das gemeinsame Singen im Advent finden Sie im Terminkalender ab S. 4.

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 3/2001

- S. 3 Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs – Stellenausschreibung – DM/Euro
- S. 4 Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege
- S. 12 Einladung zum Volksliedwochenende: "Historische Volkslieder in Bayern"
- S. 13 "*Wo aus so schnell, mein Bauersmagd*" – Dialoglied von "Cavalier" und "Magd", Mitte 18. Jh.
- S. 14 Neue CD - "Spielmusik Zitherduo"
- S. 16 "*Ihr Hirten steht nur alle auf*" – Weihnachtsweise für 2 Zithern
- S. 18 Quellen und Schriften zur Volksmusik – Band 16 NEU
"Unsere Liedln" – Das Liederbuch von Marianne von Kaufmann für ihren Ehemann Georg
- S. 20 Vorstellung Spielheft Nr. 14 NEU
Alte und neue Spielmusik für vier Blockflöten und Begleitinstrumente
- S. 20 "*Zwoamoi Dreiss'g*" – Boarischer von Annemarie Bayerl für Flötenmusik
- S. 22 Blick über den Zaun
Auf den Spuren der Volksmusikforschung in Vorarlberg und im Appenzeller Land
- S. 24 Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern: CD "Polka - Regdowac - Barade-Marsch"
Kleine Harmoniemusik und Trompetenaufzüge von Peter Streck, München um 1850.
- S. 26 Volksmusik - Urheberrecht - GEMA
- S. 28 Zu Besuch bei:
Schule für Geigenbau und Zupfinstrumentenmacher in Mittenwald
- S. 30 Die "Geschichte eines Adventliedes" von Kathi Greinsberger, Fischbachau
- S. 31 "*Freu dich, du liaba Christ*" – Adventlied im dreistimmigen Satz
- S. 32 "*Kommet, ihr Hirten*" – Adventliche Weisen für Stubenmusik (Zither, Hackbrett, Gitarre)
- S. 34 "*Kommt, ihr Hirten auf dem Feld*" – Weihnachtslied für 4-stimmigen Chor
- S. 35 "*Der Herr wird kommen*" – Lied für den 2. Adventssonntag (2-stimmig)
- S. 36 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Angebote von Advent bis Lichtmeß
- S. 38 Vorstellung Spielheft Nr. 13 NEU
"Neuentstandene Tanzmusikstücke aus Oberbayern für Saitenquintett"
- S. 38 "*Josefi-Polka*" von Pepi Prochazka, Fischbachauer Tanzmusi (für Saitenquintett)
- S. 40 Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppen:
Neue CD mit Kinderliedern und Flötenmusik
- S. 42 Volksliedersingen mit Kindern, Eltern, Großeltern – *Kikeriki* (Kinderlied)
- S. 43 "*Luischen-Polka*" für 2 Flöten und andere Melodieinstrumente
- S. 44 "*Bin a lustiger Bua*" – 1-stimmig nach Wastl Fanderl, "Kletzenbrotfopper"
- S. 45 "Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 46 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen – Postversand
- S. 48 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewußt? - Nachrichten

In eigener Sache - Bitte um Geduld!

Die Akzeptanz der Arbeit und der Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in der Bevölkerung ist so groß, daß wir um Geduld bitten müssen. Liedanfragen und Notensuchen, Urheberrechtsfragen und andere spezielle Fragestellungen zu Volkslied und Volksmusik bedürfen oft intensiver Nachforschungen, so daß es zu erheblichen Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung kommen kann. Seien Sie versichert, daß alle Anfragen an das Volksmusikarchiv auch bearbeitet werden.

ES

Bestellungen von Noten, Heften, Büchern, CDs, usw. erbitten wir immer schriftlich oder per Fax!!!

Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, FAX 08062/8694

Öffnungszeiten des Volksmusikarchives am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

Nach dem derzeitigen Stand der Archivierung ist es noch nicht möglich, Einsicht in die Handschriften, Nachlässe und Sammlungen, Liedflugblätter, Abbildungen, Filme und Videos, Tonaufnahmen, Schellackplatten, Schallplatten, Feldforschungen und weiteren Bestände des Volksmusikarchives zu nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis, daß die Haushaltssituation des Bezirks Oberbayern die Bearbeitung nicht erlaubt. Die Benutzung der Fachbibliothek bei vorheriger Terminvereinbarung ist möglich.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
Achtung: **Keine Öffnung** ist wegen Urlaub und interner Arbeiten vom 24.12.2001-01.01.2002.
- **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** sind am:
Mittwoch, 21. November 2001, 19. Dezember 2001, 9. Januar 2002, 13. Februar 2002.
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr:
am 1. Dezember 2001, 15. Dezember 2001 (9-16 Uhr!), 12. Januar 2002, 9. Februar 2002 (9-16 Uhr!).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!

Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist zum 01.01.2002 eine Stelle als

Verwaltungsfachkraft (halbtags)

zu besetzen. Die Stelle ist nach VergGr. Vc BAT bewertet. Der Dienstort ist 83052 Bruckmühl.

Voraussetzungen für die Besetzung dieser Stelle sind:

- der erfolgreiche Abschluß als Verwaltungsfachangestellte/r oder des Angestelltenlehrgangs I.
- Bewerber/innen die das 40. Lebensjahr vollendet haben, sind von der Prüfungspflicht befreit.
- selbständige Arbeitsweise und rasche Auffassungsgabe • Teamfähigkeit • PC-Kenntnisse.

Aufgabenschwerpunkte dieser Stelle sind:

- Finanz- und Kassenverwaltung • Mitarbeit in der Personalverwaltung der Aushilfskräfte • Aufstellung und Abrechnung der Künstlersozialkasse • Mitarbeit bei der Organisation und Verwaltung des Archivs und des Besucherverkehrs • Sonstige Verwaltungstätigkeiten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisse) richten Sie bitte bis spätestens **30. November 2001** an den **Bezirk Oberbayern, Personalreferat, 80538 München**.

Der Bezirk Oberbayern verpflichtet sich, die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

DM – EURO • UMSTELLUNG ZUM 1. JANUAR 2002 • NEUE PREISE • DM – EURO

Auch bei den Selbstkostenpreisen für Noten, Bücher, Tonträger und Arbeitsmaterialien aus dem Volksmusikangebot des Bezirks Oberbayern gilt die Umstellung von DM auf Euro zum 1. Januar 2002. Den anfallenden Verwaltungsaufwand nutzen wir auch zur Angleichung der Beträge an die in den letzten Jahren veränderten Kosten: Die Auf- oder Abrundungen berücksichtigen, daß Druckwaren etwas teurer, Kopierwaren und CDs aber billiger geworden sind!

- Im Jahr 2001 gelten die gewohnten DM-Preise. Ab 1.1.2002 gelten die neuen Preise in Euro.
- Ab Januar 2002 stehen alle Verzeichnisse zu unseren Veröffentlichungen mit den neuen Euro-Preisen zur Verfügung. Nutzen Sie diese Informationsmöglichkeit.
- Achten Sie bitte bei der Bezahlung mit Briefmarken (bis DM 10,-) darauf, daß die Postwertzeichen auch in Euro ausgezeichnet sind!
- Unser besonderes Angebot: Am Samstag, 15. Dezember beim "Vorweihnachtsverkauf" und am Samstag, 9. Februar beim "DM-Schlußverkauf" ist das Archiv jeweils von 9-16 Uhr geöffnet. Es gelten an diesen beiden Tagen Sonderpreise (siehe Veranstaltungsankündigungen S. 4 ff).

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die feststehenden, öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den Zeitraum 15. November 2001 bis März 2002. Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht

- Termine, für die nur regional oder lokal eingeladen wird (siehe Tagespresse),
- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 45),
- die Angebote zur Volksmusik in Oberbayern an der Universität München (siehe S. 48)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probenstermine für Gesangs- und Musikgruppen.

NOVEMBER 2001

- Sa. 17.11. **Stauden** bei Haag-Oberndorf/Lkr. Mühldorf, Gasthaus Maier, 20.00 Uhr
Geselliges Wirtshaussingen
Auf Einladung von Hans Kürzeder treffen sich Sänger, Musikanten und die interessierte Bevölkerung zur geselligen volksmusikalischen Abendunterhaltung. Auch die Wirtshaussänger des Bezirks Oberbayern sind dabei mit lustigen Liedern zum Mitsingen.
Information bei Hans Kürzeder, Haag-Oberndorf, Tel. 08072/1388.
- Mi. 21.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Fr. 23.11. **Kloster Seeon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, 20.00 Uhr
"Musikanten, spuuts auf ..." - Volksmusik beim Klosterwirt
Zu Gast bei einem geselligen Abend mit Volksmusik und Volksliedern ist dieses Mal die "Berchtesgadener Saitenmusi" mit Franz Schwab, Hildegard und Hansjörg Hasenknopf, Hans und Thomas Birnbacher.
Eintritt frei - Keine Platzreservierungen!
- Sa. 24.11. **Piding/Lkr. Berchtesgadener Land**, Pfarrheim, 13.30 Uhr - 17.00 Uhr
Fortbildungstag in der Reihe **"Geistliche Volkslieder das Jahr hindurch"**
"Es wird ein Stern aufgehen"
- Lieder für Kirchenchöre und Volksgesang zum Advent in Liturgie und Brauchtum -
In Zusammenarbeit mit Hansl Auer (Hammerau) und Anni Utz (Piding) bietet das Volksmusikarchiv zum ersten Mal im Berchtesgadener Land einen Fortbildungstag mit überlieferten und zeitgemäß erneuerten geistlichen Volksliedern für den heutigen Gebrauch in Kirchenchören, Gesangsgruppen und im Volksgesang an. Eingeladen sind alle, die gerne geistliche Volkslieder singen! Die Leitung haben Ernst Schusser und Eva Bruckner.
- Wir wollen gemeinsam im Volksgesang und Chorsatz viel singen.
- Wir lernen geistliche Volkslieder kennen, die zur Liturgie im Advent passen.
- Wir tauschen Erfahrungen aus und stehen für Fragen zur Verfügung.
- Die Teilnehmer erhalten Liedmaterialien zum Mitnehmen (Selbstkostenpreis DM 10,-).
Zur weiteren Information liegen ausgewählte Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien des Volksmusikarchives zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik auf.
Achtung: Anmeldung der Teilnehmer **bitte schriftlich** an die Veranstalter:
Hans Auer, Kogelstr. 5, 83404 Ainring/Hammerau oder Volksmusikarchiv, 83052 Bruckmühl.
- So. 25.11. **München**, Abtei St. Bonifaz, Karlstr. 34, 16.00 Uhr
Ökumenischer Jahrestagesdienst der Münchner Volksmusikanten (siehe S. 48).
- Mi. 28.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Fr. 30.11. bis So. 2.12., **Glentleiten bei Großweil**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 10-18 Uhr
Adventmarkt
Seit Jahren erfreut sich der "Christkindlmarkt" im Freilichtmuseum Glentleiten steigender Beliebtheit bei den Besuchern. Verkauft wird Selbstgemachtes zum Essen und Trinken, als Spielzeug und zum Hausgebrauch. Aus den Museumsgärten kommen z.B. Kräuter und Gewürze - natürlich werden auch Adventskränze angeboten und in einigen Museumshöfen spielen Volksmusikgruppen.
Das Volksmusikarchiv hat einen umfangreichen **Informations- und Verkaufsstand** mit Lieder- und Notenheften, Büchern, Dokumentationen, CDs und Kassetten und gibt wie im Vorjahr Einblick in die Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern. Jeder Besucher erhält **kostenlos ein Liederblatt mit Advent- und Weihnachtsliedern**.

DEZEMBER 2001

- Sa. 1.12. **Kloster Seeon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern
Adventsingen - Adventkranzsegnung
18 Uhr: "Wohlauf nun laßt uns singen all"
Wir lernen gemeinsam einige Adventlieder aus der oberbayerischen Überlieferung für die ganze Familie. Alle Besucher erhalten kostenlos ein Heft mit Adventliedern zum Mitsingen.
19 Uhr: Adventkranzsegnung im Klosterinnenhof
mit Pfarrer Steinberger (Seeon), dem Kirchenchor Pittenhart, dem Blechbläserquartett Niedermaier und allen Besuchern.
- So. 2.12. **Glentleiten bei Großweil**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 14.00 Uhr
"Alle fangt an, wer singen kann" - Wir lernen Adventlieder -
Gerade in der vorweihnachtlichen Zeit hat das gemeinsame Singen seinen festen Platz: Besinnliche Lieder geben Zeit zum Innehalten, zum Nachdenken und können ein Gefühl der Erwartung und Vorfreude vermitteln. Wir lernen gemeinsam bekannte und unbekannte Lieder zum Advent für Erwachsene und Kinder. Ein Liederheftchen erhält jeder Teilnehmer zum Mit-nach-Hause-nehmen.
- Mo. 3.12. **Mittenkirchen/Gemeinde Bruckmühl**, Filialkirche, 19 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten
Gemeinsames Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder.
"Da Gott die Welt erschaffen wollt"
(Wer ein Chorlied einüben möchte, kommt schon um 18.30 Uhr in die Kirche.)
- Mi. 5.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- So. 9.12. **Fischbachau/Elbach**, Lkr. Miesbach, Cafe "Schwaiger-Alm", 10.30 Uhr
"Spielmusik Zitherduo"
Die Zithermusik Scholz-Riemer und das Volksmusikarchiv stellen in zwangloser Runde die neue CD "Spielmusik Zitherduo" und das dazugehörige Notenheft vor. Es besteht die Möglichkeit, die CD und das Spielheft zum Sonderpreis zu erwerben (siehe S. 14/15, 16/17). Eintritt frei - Keine Platzreservierung - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
- Mo. 10.12. **Mittenkirchen/Gemeinde Bruckmühl**, Filialkirche, 19 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten
Gemeinsames Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder.
"Maria ging übers Gebirge"
(Wer ein Chorlied einüben möchte, kommt schon um 18.30 Uhr in die Kirche.)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Mi. 12.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 14.12. **Mittenwald**, Partenkirchner Str. 24, Geigenbauschule, 14.00-17.00 Uhr
Besuch bei der "Staatlichen Berufsschule für Geigenbau und Zupfinstrumentenmacher"
Anmeldung im Volksmusikarchiv ist unbedingt erforderlich (siehe S. 28/29)
- Sa. 15.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-16.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und folgenden **besonderen Angeboten**:
- 9.00-16.00 Uhr – **Wir singen Weihnachtslieder**
Sie haben die Möglichkeit, allein oder mit ihrer Familie oder ihren Freunden zu uns zu kommen und Weihnachtslieder zu lernen: Für das Singen in der Familie, in der Pfarrgemeinde, für den Heiligen Abend ... Wir versuchen, Ihre gewünschten Lieder für Sie zu finden und mit Ihnen anzusingen.
 - 9.00-16.00 Uhr – **SternSingerService**
Wie in den vergangenen Jahren erhalten Sie beim **SSS** wieder kostenlos Ihr passendes Sternsingerlied, ein Dreikönigslied oder eine kleine Sternsingerszene. Wir üben das Lied und die Sprech- und Segenstexte auch mit Ihnen ein. Eingeladen sind:
 - Erwachsene und Jugendliche, Mädchen und Buben, Frauen und Männer, die gerne als Sternsinger in kleineren und größeren Gruppen von Haus zu Haus ziehen wollen.
 - Alle interessierten Teilnehmer der Sternsingeraktion der Katholischen Kirche (z.B. Ministrantinnen und Ministranten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene).
 - Mitglieder von Gesangsgruppen, Chören und von Blasmusikgruppen, die das Sternsingen festlich und prächtig gestalten wollen.Wir möchten mit unserem Angebot dazu beitragen, daß das Sternsingen in Oberbayern ein festlicher Verkündigungs- und Segensbrauch bleibt - und daß der Gesang beim Sternsingen nicht zu kurz kommt.
 - 9.00-16.00 Uhr – **Weihnachtsverkauf mit Selbstholer-Rabatt**
Sie haben heute die Gelegenheit, alle Lieder- und Notenhefte, Bücher, Dokumentationen, Musikkassetten, CDs und Arbeitsmaterialien aus dem Volksmusikangebot des Bezirks Oberbayern als Geschenke für sich und Ihre Freunde zu erwerben. Ab einer Einkaufssumme von DM 50,- erhalten Sie heute 20 % Selbstholerrabatt. Zusätzlich gibt es viele kostenlose oder stark reduzierte Reststücke und Mängel Exemplare.
 - 12.00 Uhr – **Vorstellung der neuen CD mit Weihnachtsliedern aus dem Volksmusikarchiv**
Der Bezirk Oberbayern veröffentlicht wieder eine CD mit Aufnahmen von oberbayerischen Gesangsgruppen, die alte und neugestaltete Lieder aus der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" singen. Diesmal geht es um das Thema "Weihnachten" - dazu erklingen auch passende Instrumentalweisen. Um 12.00 Uhr sind einige Sänger und Musikanten, die auf der CD zu hören sind, anwesend und die CD wird zum Sonderpreis angeboten. Für Getränke ist gesorgt!
 - 14.00 Uhr – **Führung durch das Volksmusikarchiv**
Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich über die ganze Vielfalt und den Umfang der Archivarbeit! Lassen Sie sich führen durch die nicht öffentlich zugänglichen Archivbereiche wie die Fachbibliothek, die Flugblattsammlung, die Nachlaß- und Handschriftenabteilungen, die Photo- und Abbildungssammlung. Betrachten Sie die Tonträger-, Schallplatten-, Schellack- und Videobestände und erfahren Sie Wissenswertes über den Einsatz der EDV bei der Aufbereitung und Suche in den Beständen.



Sänger und Musikanten bei der Matinee im Festsaal von Kloster Seeon am 19.12.1999, Rohrdorfer Sänger (Mitte)

- So. 16.12. **Kloster Seeon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Festsaal, 11.00 Uhr
"Freuet euch zu dieser Zeit ..." - Matinee zum 3. Advent
Gerade in heutiger Zeit ist es notwendig, innezuhalten und über Gott und die Welt nachzudenken. Das geht besonders gut mit den Liedern und Themen der Vorweihnachtszeit, die aus dem christlichen Glauben erwachsen. Mit zeitgemäßen geistlichen Volksliedern, Musik und Gedanken zu Advent und Weihnachten wollen Sänger und Musikanten aus Oberbayern zum Zuhören und Mitdenken anregen. Die Besucher sind bei 3 Liedern zum Mitsingen eingeladen und erhalten ein Liederheft zum Mit-nach-Hause-nehmen.
Mitwirkende: Stoaner Sänger, Burghauser Sängerinnen, Singkreis Bergham (Ltg. Monika Baumgartner), Bläserquartett Niedermaier, Saitentrio Scholz-Riemer-Prochazka.
Eintritt: DM 30,-/DM 20,-. Ermäßigung für Familien, Schüler, Studenten.
Kartenverkauf: Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon, 83370 Seeon, Tel. 08624/897/201.
- Mo. 17.12. **Mittenkirchen/Gemeinde Bruckmühl**, Filialkirche, 19 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten
Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder
"Ich klopf schon lang an dieser Pfort"
(Wer ein Chorlied einüben möchte, kommt schon um 18.30 Uhr in die Kirche.)
- Di. 18.12. **München**, Universität, Leopoldstr. 13, 5. Stock, Seminarraum 2515, 18.30-20.00 Uhr
"Hirtenlieder, -musik und -szenen zum Weihnachtsfest in Oberbayern"
Hinweise zur Geschichte und Ausformung regional überlieferter kleiner weihnachtlicher Volksschauspiele, Szenen, Dialoge, Lieder und ihrer Musik in Oberbayern. Historische Beispiele aus Sammlungen des 19. Jahrhunderts und für den heutigen Gebrauch.
Öffentliche Veranstaltung in der Reihe "Volksmusik in Oberbayern" an der LMU München.
Gäste sind herzlich willkommen - Wir bitten um Anmeldung im Volksmusikarchiv!
- Mi. 19.12. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

JANUAR 2002

- Mi. 02.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Di. 08.01. **München**, Universität, Leopoldstr. 13, 5. Stock, Seminarraum 2515, 18.30-20.00 Uhr
"Musik und Bewegung mit Grundschulkindern"
Traditionelle Tanzformen in Oberbayern als Grundlage der Bewegungserziehung für Kinder im Grundschulalter - Praktische Übungen mit Klatsch-, Geh und Tanzspielen anhand des Arbeitsheftes "Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht".
Öffentliche Veranstaltung in der Reihe "Volksmusik in Oberbayern" an der LMU München.
Gäste sind herzlich willkommen - Wir bitten um Anmeldung im Volksmusikarchiv!
- Mi. 09.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 09.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr:
"Unsere Liedln" - Singen aus der Liederhandschrift Marianne von Kaufmann
Gemeinsam wollen wir Lieder aus der Handschrift "Unsere Liedln" von Marianne von Kaufmann singen und Wissenswertes über die Lieder, ihre Herkunft und das Liederbuch erfahren. Dazu laden wir ganz herzlich ins Volksmusikarchiv ein (siehe S. 18/19).
Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten. Für eine kleine Brotzeit und Getränke ist gesorgt!
- Sa. 12.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Besonderes Gesprächsangebot 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr:
Volksmusik und GEMA
Das Volksmusikarchiv bietet den interessierten und leidtragenden Volksmusikanten und Veranstaltern Hilfestellung und Erfahrungsaustausch an. An diesem Tag können Einzelfragen besprochen oder allgemeine Informationen weitergegeben werden.
Das Volksmusikarchiv stellt bei dieser Gelegenheit weitere **Verzeichnisse tantiemenfrei aufzuführender Volkslieder und Instrumentalstücke** vor, die im Rahmen der Urheberrechtsdokumentation des Volksmusikarchivs für die Aktion "Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik" erarbeitet werden. Dazu gibt es eine **Liste von Personen, deren Lieder, Musikstücke und Bearbeitungen von Volksweisen Gemafrei aufzuführen sind**. Damit reagieren wir auf die Unzulänglichkeit des Dokumentationssystems der GEMA im Bereich Volksmusik und versuchen objektive Arbeitsmaterialien im Umgang mit der GEMA zu schaffen. Teilnehmer an diesem Gespräch mögen sich unbedingt vorher im Volksmusikarchiv anmelden (zu GEMA und Volksmusik Näheres S. 26/27 in diesem Heft).
- Mo. 14.01. **Erding**, Mayr-Wirt, Haager Straße, 19.30 Uhr
"Fi-fa-fo ... Es leben alle Lumpen! "
Die Wirtshaussänger des Bezirks Oberbayern laden mit lustigen Gesängen und Couplets in geselliger Runde zum Mitsingen und Zuhören ein. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stellt kleine Liederheftchen zum Mitsingen und auch Mit-nach-Hause-nehmen zur Verfügung (gegen geringen Unkostenbeitrag).
Veranstalter: TV "Edelweiß-Stamm" Erding, der Wirt und das Volksmusikarchiv.
- Mi. 16.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 20.01. **Vagen/Gde. Feldkirchen-Westerham/Lkr. Rosenheim, Gasthaus Schäffler, 10.30 Uhr**
"Polka - Regdowac - Barade-Marsch"
Frühschoppen mit Stücken der kleinen Harmoniemusik von Musikmeister Peter Streck, München um 1850, neu auf CD eingespielt von Musikanten aus Vagen (siehe S. 24/25).
- So. 20.01. **München-Feldmoching, Gasthaus "Feldmochinger Hof", 16.00 Uhr**
"Polka - Regdowac - Barade-Marsch"
Vorstellung der neuen CD mit kleiner Harmoniemusik und Trompetenaufzügen von Musikmeister Peter Streck, München um 1850. - Zu Ehren von Volker D. Laturell (s. S. 24/25). Veranstalter: Kulturreferat/Volkskulturpflege der Landeshauptstadt München und Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.
- Mi. 23.01. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 25.01. 17.00 Uhr bis So. 27.01, 14.00 Uhr,
Kloster Seeon, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern
"Historische Volkslieder in Bayern" - Volksliedwochenende - (siehe S. 12/13)
Zu diesem Volksliedwochenende sind wiederum Sänger, Musikanten, Sammler, Wissenschaftler, Lehrer, Schüler, Studenten, Heimatforscher, Museumsmitarbeiter, Volksliedfreunde usw. eingeladen. Die Teilnehmer sollen die Vielfalt und die Eigenschaften der in Oberbayern überlieferten historischen Lieder mit ihrem zeitgenössischen, politisch-gesellschaftlichen Hintergrund kennenlernen und einen Einblick in Geschichte, Sprache, Bilder, Lebensgesetze, Wesen und Veränderung dieser Liedgattung erhalten. Im Mittelpunkt stehen viel praktisches Singen und Informationen zu den Liedern, die ein Stück bayerische Geschichte beschreiben.

Geplante Themen:

- **Altbayern im endenden 17. und 18. Jahrhundert**

Die letzten 100 Jahre der Herrschaft der altbayerischen Wittelsbacher (z.B. Max Emanuel, Türkenkriege, Sendlinger Mordweihnacht 1705, Kaiser Karl Albrecht bis zum Tode von Kurfürst Max III Josef im Jahr 1777) in Wort, Bild, Lied und Musik.

- **Die Stubenberger Liederbücher**

Wissenswertes zu den Liedertexthandschriften aus Stubenberg, geschrieben um 1800 im unteren Rottal (von Willibald Ernst).

- **Handschriftliche Liederbücher** aus dem 19. Jahrhundert als Dokumente des Singens in Bayern. Anmerkungen und Hinweise zu aktuellen Forschungen von Otto Holzapfel.

- **"Historische Volkslieder und gesungene Geschichte(n)"**

Vorstellung der ersten 10 Hefte einer neuen Reihe mit historischen Liedern zur Bayerischen Geschichte, mit Quellenhinweisen, Fakten und Kommentaren.

- Vorbereitung der **Sonntags-Matinee**.

Die Veranstaltung wird vom Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern durchgeführt. Die Leitung haben Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg), Ernst Schusser, Dr. Wolfgang Burgmair und Wolfgang Killermann vom historischen Arbeitskreis des Volksmusikarchivs.

Die Selbstbeteiligung für Übernachtung und Verpflegung beträgt Euro 120,-. Ermäßigung ist möglich. Sprechen Sie mit uns, wenn Ihnen die Bezahlung schwer fällt! Für Schüler und Studenten stehen einige Freiplätze zur Verfügung. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 40 Personen beschränkt.

Nähere Auskünfte und Ladschreiben bitte schriftlich im Volksmusikarchiv anfordern!

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 27.01. **Kloster Seeon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Festsaal, 11.00 Uhr
"Bayerische Geschichte im Lied"
- Volksmusikalische Schlaglichter aus drei Jahrhunderten -
Öffentliche Abschlußveranstaltung des Wochenendes "Historische Volkslieder in Bayern". Sängerinnen und Sänger aus Oberbayern bringen Lieder über Bauern und Bürger, Gesänge über das Leben im Volk und an Herrscherhäusern, über Ereignisse, soziale Verhältnisse und Personen in der Geschichte Bayerns. Dazu erklingen "Deutsche Tänze" aus den Handschriften von Peter Huber (1766-1843), "Müllner Peter" von Sachrang aus der Zeit um 1800 in Originalbesetzung mit 2 Klarinetten, 2 Hörnern und Baß.
Eintritt: Euro 8,- / ermäßigt Euro 4,-.
Kartenverkauf: Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon, 83370 Seeon, Tel. 08624/897/201.
- Mi. 30.01. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.

FEBRUAR 2002

- So. 03.02. **Traunstein**, Heimathaus am Stadtplatz, "Zieglerwirtsstube", 20.00 Uhr - Eintritt frei!
"Bauernmarsch und s'Mailüfterl"
Vorstellung unseres neuen Spielheftes "Alte und neue Spielmusik für 4 Blockflöten und Begleitinstrumente" (s. S. 20/21) mit Annemarie Bayerl und der "Auerbergler Fleitlmusi" in der Veranstaltungsreihe von Sigi Götze "Unser Land, unser Gwand, unser Sprach".
- Mo. 04.02. - Mi. 06.02., **Achatswies/Leitzachtal**, Bildungsstätte des Schulreferats der Stadt München
"Regionale Lieder für die Grundschule"
Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen in Oberbayern (siehe S. 48)
- Mi. 06.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 09.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-16.00 Uhr, **Archivöffnung**.
"DM-Schlußverkauf": Ab DM 50,-/Euro 25,- gibt es den Selbstabholerrabatt von 20 %.
Dazu auch: Kostenlose Restposten, Mängelexemplare zu Sonderpreisen.
- Mi. 13.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Sa. 16.02. **Kloster Rebdorf bei Eichstätt**, 13.30-17.00 Uhr, Fortbildung mit geistlichen Liedern
"Laßt die Kinder zu mir kommen ..."
- Lieder zur Gestaltung von Gemeindegottesdiensten für Kinder und Erwachsene -
Zu diesem Fortbildungsnachmittag sind alle eingeladen, die Gottesdienste mit Kindern und Erwachsenen (z.B. Familiengottesdienste, Schulgottesdienste) vorbereiten, die mit Kindern und Jugendlichen singen, oder die gern geistliche Volkslieder singen (jung und alt).
• Wir wollen viele Lieder singen und Einsatzmöglichkeiten erproben.
• Wir wollen unsere Erfahrungen austauschen und Neues kennenlernen.
• Wir feiern gemeinsam eine Heilige Messe mit Pater Blasius Mayer.
Zur weiteren Information liegen ausgewählte Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik auf.
Achtung: **Anmeldung der Teilnehmer bitte schriftlich ans Volksmusikarchiv**. Der Unkostenbeitrag für das Arbeitsmaterial, Notenheft, Singblätter usw. beträgt nur Euro 3,-.
Veranstalter: Heimatpfleger des Landkr. Eichstätt Wunibald Iser und Volksmusikarchiv.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Mi. 20.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 22.02. **Schmiding/Kolbing**, Gemeinde Griesstätt/Lkr. Rosenheim, 20.00 Uhr
"Holladaro, schneids ma mein Frack net o!"
Geselliges Wirtshaussingen in der Dorfwirtschaft mit Ortsbewohnern und Gästen.
- Sa. 23.02. **Rosenheim**, Bildungszentrum, Pettenkoflerstr. 5, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Fortbildungstag: *"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"*
Wie bei den vergangenen Fortbildungstagen der Reihe wollen wir gemeinsam viel singen, uns kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen. Eingeladen sind Sängerrinnen und Sänger, Chorleiter, Pfarrer und alle, die gern singen. Unser Thema:
"O Mensch, nun ist es für dich Zeit ..."
- Geistliche Volkslieder und Gedanken zu Fastenzeit, Passion, Ostern -
Wir stellen alte und für unsere heutige Zeit erneuerte geistliche Volkslieder aus der Arbeit des Volksmusikarchivs vor. Wir wollen die Lieder wieder in unterschiedlicher Form kennenlernen und singen: Im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Vorsänger oder Vorsängergruppe, im Satz für 4-stimmigen gemischten Chor. Um 16 Uhr feiern wir zusammen mit Pfarrer Hans Durner eine Heilige Messe mit geistlichen Volksliedern.
An Informationstischen liegen ausgewählte Veröffentlichungen des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik zur Ansicht und zum Erwerb auf.
Achtung: Anmeldung der Teilnehmer bitte schriftlich ans Archiv. Der Unkostenbeitrag für das Arbeitsmaterial, Hefte, Chorblätter, sowie Nachmittagskaffee beträgt Euro 6,-.
- So. 24.02. **Prien**, Trachtenheim, 14.00 Uhr
"Frisch aufgsputt und gsunga"
Ein Volksmusiknachmittag des "Chiemgau-Alpenverbandes" der Trachtenvereine, Leitung: Gaumusikwart Michi Huber, Rottau. Alle, die Freude an der Volksmusik haben (Sänger, Musikanten und Zuhörer), können bei freiem Eintritt auch ohne Anmeldung mitmachen. Wir wollen auch mit allen Besuchern ein paar gemeinsame Lieder singen. Liederblätter zum "Mit-nach-Hause-nehmen" stellt das Volksmusikarchiv zur Verfügung.
- Mi. 27.02. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

MÄRZ 2002

- Sa. 02.03. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.30-16.30 Uhr.
FFF = Forum Feldforschung Oberbayern
Die regionale Feldforschung ist eine der wichtigsten **Grundlagen der Volksmusikarbeit**. Vieles aus der mündlichen Volksüberlieferung läßt sich nur durch intensive Feldforschung bei den **Gewährspersonen vor Ort** festhalten und dokumentieren. Feldforschung fördert das **Wissen um die Geschichte der eigenen Heimat und der Mitmenschen** früher und jetzt. Das **"FFF - Forum Feldforschung Oberbayern"** soll jeweils einige Feldforschungsprojekte, Gewährspersonen und Ansätze vorstellen. Nachdem der erste Termin im September 2001 Aspekte zum Singen, Tanzen und zur dörflichen Tanzmusik behandelte, laden wir zu einem neuerlichen Treffen ein und freuen uns über weitere Interessenten. Wenn Sie dabei sein wollen, melden Sie sich bitte im Volksmusikarchiv an. Wir schicken Ihnen Anfang Februar das Programm mit den 5 vorgesehenen Themen der Beiträge zu. Der Eintritt ist frei, für eine "Mittagsbrotzeit", Getränke und Kaffee/Tee ist gesorgt.

"Historische Volkslieder in Bayern"

Volksliedwochenende in Kloster Seeon, 25. bis 27. Januar 2002 - Einladung

Das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern veranstaltet vom 25.-27. Januar 2002 ein Volksliedwochenende über "Historische Volkslieder in Bayern" in Kloster Seeon. Die Leitung haben Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg), Ernst Schusser, Dr. Wolfgang Burgmair und Wolfgang Killermann vom historischen Arbeitskreis des Volksmusikarchivs (siehe Ankündigung S. 9).

Folgende Themen sind geplant:

- **Altbayern im endenden 17. und 18. Jahrhundert**
Die letzten 100 Jahre der Herrschaft der altbayerischen Wittelsbacher (Einführung siehe unten).
- **Die Stubenberger Liederbücher**
Wissenswertes zu den Liedertexthandschriften aus Stubenberg, geschrieben um 1800 im unteren Rottal (von Willibald Ernst).
- **Handschriftliche Liederbücher** aus dem 19. Jahrhundert als Dokumente des Singens in Bayern. Anmerkungen und Hinweise zu aktuellen Forschungen von Otto Holzapfel.
- **"Historische Volkslieder und gesungene Geschichte(n)"**
Vorstellung der ersten 10 Hefte einer neuen Reihe mit historischen Liedern zur Bayerischen Geschichte, mit Quellenhinweisen, Fakten und Kommentaren.

Dr. Wolfgang Burgmair und Wolfgang Killermann bereiten den Themenkomplex "Altbayern im endenden 17. und 18. Jahrhundert" vor. Sie geben dazu folgende Einführung und Vorschau:

Nachdem wir in den letzten beiden Veranstaltungen der Reihe "Historische Volkslieder in Bayern" vorzugsweise die Geschichte der letzten 500 Jahre und die Stände-/Standesordnungen unserer Vorfahren beleuchtet haben, wollen wir dieses Mal vor allem die letzten 100 Jahre der altbayerischen Wittelsbacher beleuchten, also etwa die Zeit vom letzten Viertel des 17. bis zum 3. Viertel des 18. Jahrhunderts.

Diese Epoche führt uns durch alle Höhen und Tiefen, die ein Land und seine Herrscher erleben können. Von den glänzenden Siegen Max Emanuels gegen die Türken an der Seite der europäischen Großmächte und der prachtvollen Entfaltung des Kaisertums Karl Albrechts, wie es sich in den Bauten Münchens widerspiegelt, führt uns der Weg geradewegs zu den bitteren Niederlagen, die das Herrscherhaus in die Verbannung schicken (Max Emanuel nach der Schlacht bei Höchstädt), zur Flucht zwingen (Karl Albrecht) und das Land in größte Not und tiefste Erniedrigung stürzen (Bauernerhebungen von 1705/06). Wir enden mit dem Tod des Kurfürsten Max III Joseph im Jahre 1777.

Wie so oft kommen dabei die meisten Lieder nicht so sehr aus den unteren Bevölkerungsschichten, sondern es handelt sich dabei um Lieder der politischen Propaganda, die von höhergestellten Persönlichkeiten oder Beamten quasi im Volkston gedichtet und gesungen wurden, um bestimmte politische Wirkungen zu erzielen. Oft treffen wir auch auf bürgerliche und städtische Gesänge, die Schlüsse auf gesellschaftliche Zustände und Veränderungen erlauben. Selbstverständlich wird auch versucht, Lieder auszuwählen, die die wirkliche Stimmung in der Bevölkerung reflektieren. In manchen Aspekten wird auch nochmals Bezug genommen auf die Veranstaltung des letzten Jahres, wo es um die Ständeordnung ging, denn die französische Revolution wirft auch in Bayern ihre Schatten voraus.

Für das Volksliedwochenende bereiten die Mitarbeiter wiederum reichhaltige Zusammenstellungen von Liedertexten vor, die Einblick in die verschiedenen Themenbereiche geben können. Bei einigen Liedern sind in den Sammlungen auch die Melodien festgehalten - bei vielen Liedertexten fehlen die Singweisen. Hier versuchen die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern durch Text- und Versvergleiche passende zeitgenössische Singweisen zu den Texten zu finden, damit die historischen Liedtexte heute wieder gesungen werden können.

Nähere Auskünfte und Ladschreiben fordern Sie bitte ab November schriftlich im Volksmusikarchiv an!

Cavalier und Bauersmagd

Der Cavalier:



1. Wo aus so schnell, mein Bau-ers-magd? Wo aus so schnell, wo -



hin, wo-hin? O hör nur, was dein Die-ner sagt: daß ich ver-lie-bet



bin und zwar in dich, o Schön-ste mein! Sag an, ob es kann sein.



Al - lein ich bin ver-gnügt mit dir, gib nur dein Wil - len drein.



Alle:
Al - lein ich bin ver-gnügt mit dir, gib nur dein Wil - len drein.

Die Magd:

2. Geh weg, mein Herr, laß mich in Fried, / ich muß ins Grasen gehn, ja gehn.
Ich taug für keinen Herren nicht, / kann mich nicht drauf verstehn.
Drum suchet euch ein andre aus / zu Augsburg in der Stadt.
|: Da gehet nur zum Tor hinaus, / da findet man's früh und spat. :|

Der Cavalier:

3. Weiß nicht, daß mich die Liebsbegier / von dir nicht weg laßt gehn, ja gehn!
Ich bitte dich herzinniglich, / tu bleibn ein wenig stehn.
Ja, es ist zwar und gar zu klar: / zu Augsburg gibts viel Leut.
|: Alleinig, doch auf dieses Mal / ist mir der Weg zu weit. :|

Die Magd:

4. Ich will kein Narr nicht sein so gschwind, / will glauben deinem Wort, ja Wort.
Du halfest mir nur gar zu gschwind / und gingst hernacher fort.
Was fanget ich nach diesem an, / da hätt ich keinen Mann!
|: Du lachtest dir den Buckel voll / und gingst darnach davon. :|

Der Cavalier:

5. Hast du denn kein Vertrauen nicht / auf einen Cavalier, Cavalier,
der dich so gar inbrünstig liebt, / und sagt dirs mit Manier,
daß ich dich will in aller Still / verehren ohne Scherz.
|: Ach sei so gütig diesesmal / und lindere meinen Schmerz. :|

Die Magd:

6. Ich will dich nicht und mag dich nicht, / geh weg und laß mich hier, ja hier.
Ich sieh dirs in den Augen an: / du bist ein wilder Stier!
Es möchts gleich sehen unser Knecht, / da drunt hat er ang'setzt.
|: Ich will dich nicht und mag dich nicht: / das Wort, da sei das letzt! :|

In diesem Dialoglied wohl aus der Mitte des 18. Jahrhunderts weist die "Magd" bemerkenswerterweise den "Cavalier" zurück - dies könnte die gesellschaftlichen Veränderungen der Zeit verdeutlichen. Beim Volksliedwochenende 2001 haben Michaela Leidel und Daniel Herrmann dieses Lied beeindruckend interpretiert.

Quelle/Bearb.: Text: u.a. Stubenberger Liederbuch; Mel.: nach 1. Satz "Jagdquartett", W.A. Mozart, KV 458; Neufassung: EBES.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

Neue CD - "Spielmusik Zitherduo"

In besonderer Weise fördern wir in der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern neben vielen anderen Stilrichtungen der Volksmusik auch die überlieferte und gegenwärtige Praxis des Zitherspiels. Ob für eine Zither allein, für Zitherduo oder -trio, ob für die Zither im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten (u.a. Stubenmusi) - ein bunter Strauß an Zithermusik erklang und erklingt in unserer Heimat. Die Zither ist neben der Klarinette und dem Volksgesang ein prägender Faktor unserer traditionellen regionalen Musikkultur in Oberbayern.

Die vorliegende neue CD läßt alle Stücke des Spielheftes "Spielmusik für Zitherduo" (siehe Angebote S. 46/47), das der Bezirk Oberbayern 1998 in seiner Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" herausgegeben hat, als Hörbeispiele erklingen (siehe Notenbeispiel auf den nächsten Seiten). Die umfangreichen Quellenhinweise im Begleitheft zur CD wollen auch das Umfeld, die Herkunft und die Menschen bewußt machen, die in den letzten 200 Jahren mit diesen Melodien verbunden waren.

Wir haben versucht, daß viele "Musiklandschaften" Oberbayerns mit ihren Melodien vertreten sind, so z.B. München, der Chiemgau, die Holledau, das Werdenfels, das Miesbacher Oberland, das Berchtesgadener Land, der Rupertiwinkel, das Wasserburger Umland, das Inntal, der Lechrain. Ebenso vielfältig sind die Quellen aus denen die Melodien stammen: Orgelhandschriften, Klostermusikalien, Landlerbücher, Salonmusikdrucke, Zitherbücher, Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung und in Liedsammlungen, Stücke aus der Volksmusik- und Volkstanzpflege, usw.

Letztendlich möchte ich meiner Freude darüber Ausdruck verleihen, daß der Bezirk Oberbayern diese CD zum Spielheft herausgeben konnte. Ich bedanke mich bei Sabine Riemer und Helmut Scholz, die als junge aktive Zitherspieler und Zitherlehrer die vorliegenden Stücke ausgewählt, sorgsam für das Spiel mit 2 Zithern (mit Gitarrenbegleitung ad lib.) bearbeitet und zusammen mit Wolfgang Riemer auch für diese CD aufgenommen haben.

ES



Helmut Scholz (Zither), Wolfgang Riemer (Gitarre) und Sabine Riemer (Zither)

Einige Anmerkungen zur vorliegenden neuen CD-Produktion "Spielmusik Zitherduo" von Helmut Scholz:

Das Spiel mit zwei Zithern hat eine verhältnismäßig lange Tradition. Bereits kurz nach der Entwicklung der Zither in ihrer heutigen Form durch Nicolaus Weigel hat Herzog Max in Bayern (1808-1888) schon 1852 Werke für zwei Zithern veröffentlicht. Das zweistimmige Zitherspiel ist bis in die heutige Zeit lebendig.

Bei den vorliegenden Sätzen wurde versucht, eine möglichst große Vielfalt sowohl in der Auswahl der Stücke als auch in der Art des Satzes dem interessierten Hörer bzw. Zitherspieler zur Verfügung zu stellen. So finden sich auf dieser CD (und im dazugehörigen Notenheft) sowohl Stücke aus der Tanzmusiktradition der verschiedenen Gegenden Oberbayerns als auch feierliche Stücke aus der musikalischen Tradition der Klöster Oberbayerns.

Bei der Bearbeitung der Stücke für das Spiel auf zwei Zithern wurde ebenfalls versucht, möglichst abwechslungsreiche Sätze zu schreiben. Es stehen Stücke in einfacher Terz-/Sext-Zweistimmigkeit neben Stücken, bei denen eine Zither zweistimmig die Melodie spielt, während die zweite Zither eine Nebestimme oder eine dritte Stimme dazuspielt. Die Begleitung wurde bei einem Großteil der Stücke nicht in Noten fixiert, sondern läßt Freiraum für die in der Volksmusik übliche Improvisation und freie, melodieorientierte Gestaltung. Bei einem kleineren Teil der Stücke (mit "höfischem" Charakter) wurde die Begleitung jedoch genau fixiert. Die auf dieser CD zu hörende Begleitgitarre unterstützt die Begleitung der Zithern besonders bei den tänzerischen Stücken. Hier wurde das Augenmerk besonders auf einen durchgängigen, die Eigenarten der Melodieführung berücksichtigenden Begleitrhythmus gelegt. Baßgänge erscheinen nur dort, wo sie sich harmonisch in die Gesamtgestaltung einfügen und dienen nie als Selbstzweck. Die Gitarre soll sich in ihrer Begleitfunktion den melodieführenden Zithern unterordnen. Bei einigen Stücken wurde auf die Begleitgitarre verzichtet, um eine weitere Abwechslung im Klang hörbar zu machen.

Die Zithermusik Riemer-Scholz:

Seit 1993 spielen Helmut Scholz, Sabine Riemer und Andreas Osterhammer als "Rosenheimer Zithertrio" zusammen. Neben der überlieferten Volksmusik spielen sie in diesem Ensemble Kammermusik verschiedener Stilrichtungen. Die musikalische Aktivität des Ensembles umfaßt neben eigenen Konzerten und der Mitwirkung bei verschiedenen Veranstaltungen auch Tonaufnahmen (z.B. für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und den Bayerischen Rundfunk). Aus dem "Rosenheimer Zithertrio" ging für diese Tonträgerproduktion die "Zithermusik Riemer-Scholz" hervor, bei der Wolfgang Riemer die beiden Zitherspieler Helmut Scholz und Sabine Riemer auf der Gitarre begleitet.

Die Stücke auf der CD "Spielmusik Zitherduo":

"Bergsteiger-Schottisch" • "Menuet" - aus dem Kloster Weyarn • "Schottisch Nr.15" - aus der Halledau • "Menueto" - aus einer Orgelhandschrift • "Grassl-Ländler" • "Pyramiden-Polka" - von Achleitner • "Ihr Hirten steht nur alle auf" - Weihnachtsweise • "Ilka-Polka" von Carl Fittig • "Bertha" - Polka-Mazurka • Chiemgauer "Gehpolka" • "D' Schmölder" - Ländler, gespielt auch zum Dreier-Tanz • "Marsche" - aus Erl • Walzermelodien - aus der Feldwies • "Drah di auss!" - Boarischer • Ländler aufgeschrieben von Xaver Andrae, Ohlstadt • Inntaler Mazurka • Boarischer - vom Kaufmann Schorsch • Andante - aus dem Kloster Weyarn • "Peppi-Walzer" • Mazurka vom "Wagner" • Langsame Ländler - aus dem Leitzachtal • "Die Weinlese" - Polka.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG -

Die öffentliche Vorstellung der neuen CD "Spielmusik Zitherduo" findet am 9. Dez. 2001, 10.30 Uhr im Cafe "Schwaiger-Alm" bei Fischbachau/Lkr. Miesbach statt. Helmut Scholz, Sabine und Wolfgang Riemer und die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern freuen sich auf Ihren Besuch!

"Ihr Hirten steht nur alle auf" - Weihnachtsweise für 2 Zithern

① *langsam, getragen*

Zither 1

Zither 2

C G⁷ C G⁷ C C

G⁷ C G⁷ C G⁷ C G⁷ C

1. 2. Fine

1. 2. Fine

G⁷ C G⁷ C G⁷ C C F

C G⁷ C F B F C⁷ F
 F B F C⁷ F F B F C⁷ F
 F B F C⁷ F F

Melodieüberlieferung: Zwei Liederweisen aus der Sammlung "Volksthümliche Weihnachtlieder" (Leipzig 1884) der oberbayerischen Volksliedforscher August Hartmann (1846-1917) und Hyacinth Abele (1823-1916), aufgezeichnet um 1875 in Kiefersfelden (Mel. 103 "Ihr Hirten ...") und der Wildschönau (Mel. 1 "Wunderschöne, hochgeliebte Töchter von Jerusalem").
Bez. Obb.: Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch. Instrumentalblätter 5018. München 1996.
Vorliegende Bearbeitung: Neufassung ES, Bearbeitung für 2 Zithern, Helmut Scholz 1998.

Beispiel aus dem Spielheft 11 "Spielmusik für Zitherduo", siehe Angebot S. 46/47 und CD "Spielmusik Zitherduo" S. 14/15.

Quellen und Schriften zur Volksmusik - Band 16 NEU

"Unsere Liedln"

Das Liederbuch von Marianne von Kaufmann für ihren Ehemann Georg

In umfangreicher Dokumentationsarbeit hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eine wunderbare farbige Liederhandschrift erschlossen: Marianne von Kaufmann hat 1941 begonnen, ein Liederbuch für ihren Ehemann Georg zu schreiben, der zu dieser Zeit im Krieg war. Das Liederbuch umfaßt 164 handschriftliche Seiten mit Melodien, Liedtexten und Aquarellen. Ein vierfarbiger, kommentierter Nachdruck des Originals wird vom Bezirk Oberbayern im Zusammenwirken mit der Familie von Kaufmann herausgegeben (siehe Angebot S. 46/47).



Diese Zigeunerpolka steht in dem handschriftlichen Liederbuch von Marianne von Kaufmann. Das Kapitel "Ruhpoldinger Schuhplattler und Heimattänze" hat sie Weihnachten 1946 angefügt. Dazu steht "Abgeschrieben aus einem handgeschriebenen Büchlein vom alten Gg. Wallner, der in der Ruhpoldinger Blasmusik mitspielt".

Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth schreibt im Geleitwort zu diesem Nachdruck:

"Überall in Oberbayern können wir auf Zeugnisse der gegenwärtigen und der vergangenen Volksmusik und regionalen Musikkultur treffen, wenn wir mit offenen Augen und Ohren durch dieses wunderbare Land gehen. In seinem Volksmusikarchiv hat der Bezirk Oberbayern auch zahlreiche Liederhandschriften der Sängerinnen und Sänger gesammelt, die Einblick in den Volksgesang der letzten 200 Jahre geben können. Ein besonderes Dokument liegt uns mit dem handschriftlichen Liederbuch von Marianne von Kaufmann vor, das wir als Band 16 unserer "Quellen und Schriften zur Volksmusik" veröffentlichen dürfen.

Zum 34. Geburtstag ihres Ehemannes Georg hat Marianne von Kaufmann im Kriegsjahr 1941 dieses wunderschöne Liederbuch begonnen und in den Nachkriegsjahren weitergeführt. Es enthält mehr als Lieder und Noten: Die Handschrift mit den gemeinsamen Gesängen aus glücklichen Vorkriegszeiten sollte dem jungen Soldaten im Feld die Bindung und Liebe zu Heimat und Familie versinnbildlichen. Die Inhalte der gemeinsam gesungenen Lieder des Ehepaars von Kaufmann hat die Schreiberin noch durch die wunderbaren Aquarelle illustriert und verstärkt. Für Weihnachten 1946 führte Marianne von Kaufmann das Liederbuch mit der Aufzeichnung der Ruhpoldinger Tanzmelodien fort und legte damit ei-

nen Grundstein für die Volkstanzarbeit ihres Mannes Georg von Kaufmann, der ab den 50er Jahren eine überaus breitenwirksame Volkstanzpflege in Oberbayern betrieb. Daß dieses primär private und familiäre Liederbuch nunmehr der Öffentlichkeit zugänglich ist, dafür danken wir der Schreiberin und der gesamten Familie von Kaufmann aufs herzlichste.

Ergänzt wird die Herausgabe durch Bemerkungen zu Liedern und Melodien, die Prof. Dr. Otto Holzappel (Deutsches Volksliedarchiv in Freiburg) und die Mitarbeiter unseres Volksmusikarchives erarbeitet haben. Dabei wird sowohl der überlieferte Volksgesang in Oberbayern als auch die beginnende Volksliedpflege um Kiem Pauli und Wastl Fanderl beleuchtet, es werden Quellen, Verbreitung und Umfeld der Lieder angesprochen und Gefühle und schöpferische Kraft des Singens verdeutlicht.

Die Herausgabe des Liederbuches von Marianne von Kaufmann soll zum einen ein Stück regionaler musikalischer Volkskultur in Oberbayern dokumentieren. Zum anderen möchte der Bezirk Oberbayern aber auch zum eigenen aktiven Tun, zum Selbersingen anregen. Vielleicht versuchen Sie selbst, ein Liederbuch mit den von Ihnen gesungenen Liedern anzulegen? Das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern hilft Ihnen gern dabei."



"Lustig is Buasein, i tausch mit koan Mo..." Ausschnitt mit Melodie und Aquarell, Ruhpolding 1941, Lied Nr. 25 (Original in Farbe).

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG -

Am 9. Januar 2002 um 20 Uhr wollen wir gemeinsam Lieder aus der Liederhandschrift "Unsere Liedln" von Marianne von Kaufmann singen und Wissenswertes über die Lieder, ihre Herkunft und das Liederbuch erfahren. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ins Volksmusikarchiv ein!
Eintritt frei • Um Anmeldung wird gebeten • Für eine kleine Brotzeit und Getränke ist gesorgt!

Neues Spielheft Nr. 14

Alte und neue Spielmusik für vier Blockflöten und Begleitinstrumente

Für das Volksmusikwochenende im Kloster Seeon im Oktober 2001 hat der Bezirk Oberbayern in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" das 14. Spielheft herausgegeben (siehe Angebot S. 46/47). Es enthält 15 Stücke für Blockflötenmusik und Begleitung, die Annemarie Bayerl aus Altenmarkt/Chiemgau in eigener Weise bearbeitet und mit ihrer "Auerbergler Fleitlmsi" und ihren Schülern in die musikalische Welt hinausgeschickt hat. Neben den Bearbeitungen von überlieferten Volksweisen (Marsch, Schottisch, Polka, Rheinländer) hat sie auch drei eigene, neuentstandene Stücke (2 Boarische, 1 Walzer) beigeleitet.

Annemarie Bayerl ist nicht Mitglied der GEMA. Ihre Stücke und Bearbeitungen können also ohne Tantiemenzahlung bei den Volksmusikveranstaltungen gespielt werden. Dafür und für die gute Zusammenarbeit bei diesem Spielheft sei ihr gedankt. ES

"Zwoamoi Dreiss'g"

Boarischer von Annemarie Bayerl

The musical score is for the piece "Zwoamoi Dreiss'g" in 2/4 time. It is arranged for four block flutes (Sopran, Alt, Tenor, Bass) and an accompaniment instrument. The score is divided into two systems. The first system (measures 1-5) starts with a circled '1' above the first measure. The second system (measures 6-10) starts with a circled '2' above the first measure. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The accompaniment part includes chord symbols: C, G7, C, G7, C, and D7. The word "Fine" appears at the end of the first system and at the beginning of the second system. The instruction "l.x. tacet" is written above the bass line in the second system.

Annemarie Bayerl bemerkt zu dem Stück, das sie mit der Angabe "15.06.94 AB" ins Notenbuch der "Auerbergler Fleitlmsi" eingetragen hat: "Entstanden ist dieser Boarische im Juni 1994, den Titel erhielt er, weil er ein Standerl war für zwei befreundete Sängerinnen, die ihren 30. Geburtstag feierten. Damit's net gar so schwer fiel, haben wir dieses Stückl musiziert".

G C D⁷ G

D.C. 1. Teil,
dann Trio

Trio

F C⁷ F F C⁷

F B C⁷ F

D.C. al Fine

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG -

Die öffentliche Vorstellung des Notenheftes "Alte und neue Spielmusik für 4 Blockflöten und Begleitinstrumente" findet am Sonntag, 3. Febr. 2002, 20 Uhr im Heimathaus Traunstein statt. Annemarie Bayerl und die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern freuen sich über Ihren Besuch!

Blick über den Zaun

Auf den Spuren der Volksmusikforschung und Volksmusikpflege in Vorarlberg und im Appenzeller Land

Im Mai 2001 hatte das Volksmusikarchiv wieder eine Informationsreise durchgeführt, bei der oberbayerische Sänger, Musikanten und Volksmusikfreunde eingeladen waren "über den Zaun zu blicken". Es tut gut, die Musiktradition anderer Regionen kennenzulernen und mit den eigenen Liedern und Musikstücken zu vergleichen. Heuer bewegten wir uns "Auf den Spuren der Volksmusikforschung und Volksmusikpflege in Vorarlberg und im Appenzeller Land". Zu dieser Reise ist - wie immer - eine Begleitbroschüre erschienen (siehe Angebot S. 46/47). In freundschaftlicher Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in Vorarlberg und in der Schweiz und vor allem mit Prof. Dr. Otto Holzapfel vom Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg haben wir die Reise geplant und durchgeführt. Holzapfel hat einige Erlebnisse und Eindrücke in einem Kurzbericht zusammengefaßt:

Seit 1987 veranstaltet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern wissenschaftliche Exkursionen in Aufzeichnungsgebiete prominenter Sammlerpersönlichkeiten. So war z.B. die Gottschee in Slowenien ein Ziel "auf den Spuren" von Karl Horak, Lothringen in Erinnerung an J.W. von Goethe und Louis Pinck, Franken als die Heimat des Freiherrn von Ditzfurth und der südliche Odenwald hinsichtlich der Sammlungen von Augusta Bender, Elizabeth Marriage und Albert Brosch (Aufzeichnungen aus Böhmen und Franken). Zu allen Fahrten erschienen z.T. recht umfangreiche Hefte - bisher insgesamt 16 -, die Sammel- und Forschungsergebnisse praxisnah und kritisch präsentieren.



Es ist wichtig, dass in der Regel regionale Spezialisten und KollegInnen für die Kommentierung und für die örtliche Reiseleitung gewonnen werden können. In diesem Jahr erschien nun in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Annemarie Bösch-Niederer (Bregenz) ein 271 Seiten starkes Heft, "Auf den Spuren der Volksmusikforschung und Volksmusikpflege in Vorarlberg und im Appenzeller Land". Das Programm vom 4. bis zum 6. Mai war intensiv und abwechslungsreich: Besuch einer Käserei im Bregenzerwald, Führung durch Schwarzenberg, Musizieren in Egg; Besuch auf einer Alm und im geplanten Volksmu-

sikhhaus in Gonten in Appenzell (wo Joe Manser und Urs Klausler in hinreißender Weise aus der Liederhandschrift der Maria Brogerin von 1730 vortrugen), Musizieren mit dem Bregenzer Viergesang und der Volksmusikgruppe Schwarzenberg; Information im Vorarlberger Landesarchiv (Musiksammlung/Volksliedarchiv) und Rundgang in der Bregenzer Oberstadt.

Bei einem derart knappen Zeitplan sind die Schwerpunkte Begegnung mit lokalen Musikgruppen und punktuelle Informationen vor Ort (etwa in Hohenems auch über das Nibelungenlied und den jüdischen Kantor Salomon Sulzer). Ein übergreifendes Thema war zudem diesmal der Einblick in die Frühzeit der Volksliedbegeisterung seit Herder (1773) und in die Jahrzehnte um und nach 1800, in denen sich ein neues Verständnis für die Mundart entwickelte. Darauf konnte das uns heute geläufige alpenländische Almlied im Dialekt aufbauen. Volkslied und Volksmusik sind den wechselnden Interessen und der gängigen Mode unterworfen, was besonders auch im Kontrast zu dem vom Barock geprägten Repertoire der Maria Brogerin deutlich wurde.

Mehr als erste Eindrücke vermitteln kann eine solche kurze Exkursion nicht, aber es gehört quasi zum Zeitplan, daß dieser jederzeit gesprengt werden darf, wenn es z.B., wie geschehen, gilt spontan für ein Hochzeitspaar aufzuspielen, das hinter der Bahnsschranke aufgehalten wurde oder wenn der Bus zufällig dem lokalen Blasmusikverein begegnet. Dann werden von den Teilnehmern z.B. Klarinette, Ziehharmonika, Geige und Kontrabaß ausgepackt. Solche liebenswerten "Pannen" sind sozusagen eingeplant und bilden mit den Reiz dieser Fahrten, auf denen sich volksmusikalische Praxis, Spielen und Singen, wissenschaftliche Theorie und regionale Besonderheiten in großartiger Weise begegnen. Kein Wunder, dass die Exkursionen lange vorher ausgebucht sind. Die nächste startet mit dem Ziel "Harz" und mit Einblicken in die niederdeutsche Liedüberlieferung, während wir für den alemanischen Bereich noch weitgehend auf "Dolmetscher" verzichten konnten. Mit dem Dank an die Mitveranstalter verabschiedeten wir uns in Bregenz; auf der Rückfahrt gab es noch die obligatorische Brotzeit mit deftiger Kost.

Mit herzlichen Grüßen, Otto Holzapfel



EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

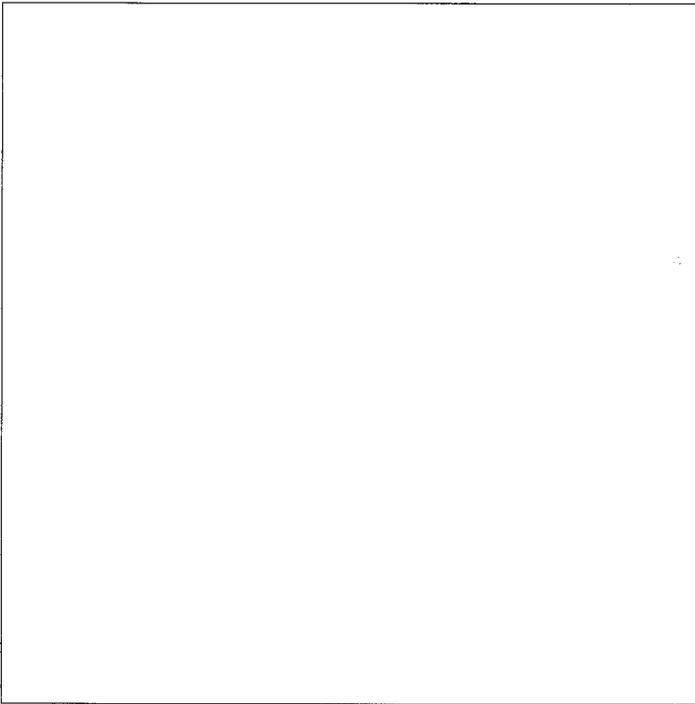
Die nächste Informationsfahrt "Auf den Spuren von ..." in der Zeit von **19.-21. April 2002** führt uns in den **Harz** - eine deutsche Mittelgebirgslandschaft, in der übrigens auch gejodelt wird. Pro Person fallen Kosten in Höhe von ca. DM 300,- für Fahrt und Übernachtung an. Fordern Sie bitte umgehend das ausführliche Einladungsschreiben im Volksmusikarchiv an! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

CD "Polka - Regdowac - Barade-Marsch"

Kleine Harmoniemusik und Trompetenaufzüge von Peter Streck, München um 1850.

In vielen Orten Oberbayerns haben sich Notenhandschriften der Musikanten aus den letzten 200 Jahren erhalten. Sie geben Einblick in Repertoire und Besetzung der kleinen Musikkapellen früherer Zeiten. Zehntausende von Ländlern, Walzern, Polka, Schottisch, Mazurka, Galopp, Zwiefache usw. sind aufgeschrieben für Klarinetten, Trompeten, Streichmusik, Harmoniemusik, Blechmusik usw. Diese Musikantenhandschriften und Musikdrucke aus ganz Oberbayern werden im "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" gesammelt.



In der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" will der Bezirk Oberbayern Beispiele dieser beeindruckenden Vielfalt der Gebrauchsmusik früherer Generationen in Oberbayern bewußt machen. Neben den Noten stellen wir auch "historisierende" Tonaufnahmen der Stücke mit heutigen Musikanten zur Verfügung.

Die vorliegende erste CD dieser neuen Tonträgerreihe bringt Musikdrucke zu Gehör, die Peter Streck (1797-1864), Obermusikmeister beim Bayerischen Militär in München, um 1850 herausgegeben hat (s. Angebot S. 46/47): Tanzmusik, Märsche, Vortragsmusik und Intraten. Streck hatte großen Einfluß auf die Tanz-, Unterhaltungs- und Marschmusik in München und Oberbayern zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

In der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München und im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern sind zahlreiche Notendrucke aus seinem Selbstverlag gesammelt.

Musikanten aus dem kleinen Ort Vagen (Gemeinde Feldkirchen-Westerham) haben ab 1989 verschiedene Besetzungen eingeübt, aufgenommen und bei Veranstaltungen aufgespielt. Den Musikanten sei hier ein herzlicher Dank für ihre Mühe gesagt und den Mut, der für das Hineindenken in die anfangs fremden Melodie- und Harmoniefolgen notwendig war.

Die CD enthält drei beispielhafte Besetzungen der von Streck so benannten "Kleinen Harmoniemusik" (Blechertzett, 6-stimmige Harmoniemusik, Türkische Musik), die gerade ab Mitte des 19. Jahrhunderts sehr gebräuchlich war und eine Grundlage für die Blasmusikbesetzungen des 20. Jahrhunderts darstellte. Dazu sind Trompetenaufzüge (6 Trompeten, Posaune, Pauken) für festliche Anlässe zu hören. Im CD-Begleitheft ist ein umfangreicher Beitrag von Ernst Schusser über "Peter Streck und sein Einfluß auf die Tanz- und Unterhaltungsmusik in Oberbayern zur Mitte des 19. Jahrhunderts" enthalten und dazu die Melodieanfänge aller Instrumentalstücke in Original-Notenschrift.

Die vorliegende CD mit kleinen Harmoniemusiken und Trompetenaufzügen von Musikmeister Peter Streck aus München gibt der Bezirk Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat/Fachgebiet Volkskulturpflege (Leitung: Eva Becher) der Landeshauptstadt München heraus. Sie ist dem ehemaligen Volkskulturpfleger der Landeshauptstadt München, Herrn Volker D. Laturell, gewidmet. Er hat in vielfältiger Weise die Besinnung auf die regionale Überlieferung in München gefördert. Mit ihm hatten wir 1992 die Stücke dieser CD erstmals in München vorgestellt. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern dankt sich für die vertrauensvolle, fachliche Zusammenarbeit und für die persönliche Freundschaft. ES



Kleine Harmoniemusik, Ltg. Hans Eham, Vagen (in Mietraching, 18.1.1992)



Blechertzett Eham - Halmanserger - Meixner (in Burghausen, 23.9.1992)

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Die Vorstellung der CD "Polka - Regdowac - Barade-Marsch" findet am Sonntag, 20. Januar 2002 statt um

- 10.30 Uhr in Vagen/Lkr. Rosenheim, Musikalischer Frühschoppen im Gasthaus Schäffler
- 16.00 Uhr in München-Feldmoching, Gasthaus "Feldmochinger Hof".

Dazu ergeht herzliche Einladung an Musikanten, Volksmusikfreunde und alle Interessenten!

An diesem Tag gibt es die neue CD des Bezirks Oberbayern natürlich zu einem einmaligen Sonderpreis!

Volksmusik - Urheberrecht - GEMA

Ein wesentlicher Teil der Arbeitskraft am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern fließt in den weitgehend ungeklärten Bereich "Volksmusik - Urheberrecht - GEMA". Die Anfragen, Hilfesuchen und Reaktionen aus der Bevölkerung zeigen, daß diese Unterstützung und Information sehr wichtig ist. Dabei arbeitet das Volksmusikarchiv auch mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege in München zusammen. Diese beiden Institutionen bilden im Bereich Volksmusik das überaus notwendige Gegengewicht zur GEMA mit ihren nahezu unbeschränkten finanziellen, verwaltungstechnischen und juristischen Mitteln. So müssen wir versuchen, durch eigene Informationsaktionen die bewußten oder unbewußten Fehlinformationen durch die GEMA im Bereich Volksmusik zurechtzurücken. Nur damit kann auch ein fairer Umgang des "Goliath GEMA" mit dem "David Volksmusik" auf den Weg gebracht werden. Als drei wichtige Ansätze zur Korrektur der Informationspolitik und des Verhaltens der GEMA gegenüber den Sängern, Musikanten und Volksmusikveranstaltern haben sich herausgestellt:

- Der Beginn einer genauen und umfangreichen **Urheberrechtsdokumentation** von Liedern und Musikstücken im Bereich Volksmusik, in denen wir die Quellen, eventuelle Autoren und Bearbeiter, vor allem aber das natürliche Leben der Melodien und Texte aufzeigen.
- Die "**Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik**", in der schöpferisch tätige Sänger und Musikanten erklären, daß ihre Lieder, Musikstücke und Bearbeitungen von Volksweisen GEMA-frei aufzuführen sind und keine Tantiemen dafür an die GEMA zu bezahlen sind.
- Die Ergebnisse dieser beiden **Grundlagenarbeiten** münden in **konkrete Hilfestellungen** und aktuelle Informationen im Bereich Volksmusik, die wir den betroffenen Bürgern - aber auch der GEMA - zur Verfügung stellen können. Aufgrund dieser Grundlagenarbeit können manche **Fehler der GEMA** aufgezeigt werden. Den Betroffenen und von der GEMA "verfolgten" Bürgern, denen eine unverständliche oder ungerechtfertigt erscheinende Rechnung der GEMA "ins Haus flattert" oder "droht", können wir immer wieder durch objektive Grundlageninformationen helfen.

An dieser Stelle erlauben wir uns, immer wieder auf **Fehler der GEMA** und die daraus resultierenden **Gefahren für die Volksmusik** hinzuweisen, die zu falschen oder unberechtigten Rechnungsstellungen führten oder zu führen drohten - zumindest aber viel Ärger und Verwaltungsaufwand verursachten. Dies kann dazu führen, daß in Zukunft immer weniger der meist ehrenamtlich und freiwillig tätigen Menschen in den Orten Oberbayerns sich die Mühe aufladen, öffentliche Volksmusikveranstaltungen zu organisieren und Volksmusik im öffentlichen Leben zu ermöglichen. Spätestens bei dieser **gefährlichen Perspektive** müssen die Alarmglocken läuten. Dafür ist die GEMA mit ihrem Dokumentations- und Rechnungsstellungssystem verantwortlich, das die Lebensgesetze der Volksmusik nicht berücksichtigt. Die aufgeführten Beispiele sind **keine Einzelfälle sondern zeigen System**.

Ein Beispiel - das auch Ihnen leicht widerfahren könnte:

1. Ausgangssituation: Durch unsere Dokumentationsarbeit wissen wir, daß im Bereich Volksmusik nur ein sehr geringer Prozentsatz (sicher unter 15 %) der Lieder, Melodien und Tänze in den Aufführungsrechten von der GEMA wahrgenommen werden kann. Mindestens aber 85 % sind anonyme Volksweisen, gemeinfreie Musik oder Werke und Bearbeitungen, deren Urheber/Bearbeiter die Aufführungsrechte bewußt nicht der GEMA übertragen haben.
2. In einem Gasthaus in Burgkirchen soll am 22.2.2001 ein "Landvolksfasching" mit eigenen Einlagen, Spielen und Volkstanz stattfinden. Bei der Planung legt die "Halsbacher Hoagartn-Musi" absoluten Wert darauf, nur solche Musikstücke zu verwenden, die nicht zum GEMA-Aufführungs-Repertoire gehören. Damit entfällt nach menschlichem Ermessen die Verpflichtung, der GEMA

Tantiemen zu zahlen. Auch im Urheberrechtsgesetz und im Urheberrechtswahrnehmungsgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist meines Wissens keine Situation vorgesehen, die in diesem Fall einer Verwertungsgesellschaft erlauben würde eine berechtigte Rechnung zu stellen.

3. Monate nach der Veranstaltung erhält der Wirt mit Datum vom 27.8.2001 eine Rechnung der GEMA in Höhe von DM 274,40. Der Wirt und die Veranstalter sind keine Juristen und ziemlich betroffen. Sie gehen von einem Mißverständnis aus und füllen kulanzhalber zu ihrer Entlastung die der GEMA-Rechnung beigegebene Musikfolge aus. Sie beweisen, daß kein GEMA-Repertoire benutzt wurde.
4. Am 25.9.2001 schreibt ihnen die GEMA "... die Überprüfung der von Ihnen eingesandten Musikfolge für die oben bezeichnete Veranstaltung hat ergeben, daß GEMA-Repertoire genutzt wurde. Wir dürfen Sie daher bitten, den offenstehenden Betrag zu überweisen". Die Veranstalter sind jetzt natürlich ratlos und wenden sich an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.
5. Im Volksmusikarchiv prüfen wir nochmals die Angaben auf der Musikfolge der Veranstaltung und stellen fest, daß die GEMA an den bezeichneten Stücken keine Aufführungsrechte wahrnehmen kann. Diesen Sachverhalt teile ich dem Sachbearbeiter der GEMA telefonisch und - von ihm gewünscht - auch schriftlich mit. Im Telefonat stellt sich heraus, daß der Sachbearbeiter vergessen hat, die 2. Seite der Musikfolge zur Kenntnis zu nehmen. Zudem behauptete er, daß der in der Musikfolge benannte "Franz Schwab" GEMA-Mitglied sei, somit das benannte Stück "Lisei-Polka" zum GEMA-Repertoire gehöre und folglich die ganze Veranstaltung tantiemenpflichtig sei. Ich bezweifelte heftig, daß "der Franz Schwab, der mit dem Lisei-Polka gemeint ist" als GEMA-Mitglied geführt sein kann und forderte am 1.10.2001 die GEMA zur Stellungnahme auf.
6. Am 9.10.2001 erhielt das Volksmusikarchiv ein Fax von GEMA-Bezirksdirektor Bernhard Haslbeck, in dem dieser die überaus schlampige und in mehreren Punkten sachlich unbegründete Rechnungsstellung der GEMA eingestehen mußte. Wieder einmal war es wohl zum Nachteil der Volksmusikveranstalter bei der GEMA zu Namensverwechslungen gekommen. Ein anderer Franz Schwab (aus Donaueschingen) ist GEMA-Mitglied. Inwieweit die GEMA im Namen dieses anderen Franz Schwab schon früher bei Volksmusikveranstaltungen abkassiert hat, muß meines Erachtens untersucht werden. Die völlige Fehlerhaftigkeit der GEMA-Arbeit wird dadurch deutlich, daß die GEMA nicht überprüft hatte, ob der "GEMA-Schwab" überhaupt Rechte am Titel "Lisei-Polka" hat.
7. In einem Antwortschreiben an die GEMA habe ich betont, daß die wiederholten Fehler der GEMA-Dokumentation und der GEMA-Rechnungsstellung im Bereich Volksmusik grundlegend untersucht werden müssen und Konsequenzen unausweichlich sind. Eine große Fehlerquelle stellt die von der GEMA geforderte Musikfolge dar. Mit allen Mitteln versucht die GEMA, hier fahrlässig oder vorsätzlich Begründungen für Rechnungsstellungen zu konstruieren. Am 15.10.2001 teilte ich GEMA-Bezirksdirektor Haslbeck meine Einschätzung der Situation mit: **"Von meiner Seite aus kann ich niemandem mehr raten, der GEMA vertrauensvoll eine Musikfolge einzusenden und dem dann von der GEMA mitgeteilten Prüfungsergebnis Glauben zu schenken."**
8. Mit Datum vom 10.10.2001 erhielt der Wirt in Burgkirchen einen Brief der GEMA: "... entgegen unserem Schreiben vom 25.09.01 ist mitzuteilen, das nach nochmaliger Überprüfung festgestellt wurde, das bei der Veranstaltung vom 22.2.01 kein GEMA-Repertoire genutzt wurde. ..." (!)

Zum Abschluß möchte ich noch einige **persönliche Gedanken** anfügen, die mir bei diesem und ähnlichen Vorgängen in den Kopf kommen, wenn wir mit unserer aus Steuergeldern finanzierten Arbeitszeit die Bevölkerung vor unberechtigten Forderungen der GEMA schützen müssen: Ist das nicht "versuchte Abzockerei" oder "versuchter Betrug"? Sind da nicht "Wiederholungstäter" am Werk, die mit ihren Rechnungen drohen und schikanieren?
Ihr betroffener Ernst Schusser

Einladung:

Am Samstag, 12. Januar 2002 lädt das Volksmusikarchiv wiederum alle Interessierten zu einem Gespräch und Erfahrungsaustausch zum Thema "Volksmusik und GEMA" ein (s. Ankündigung auf S. 8).

Zu Besuch bei: Schule für Geigenbau und Zupfinstrumentenmacher in Mittenwald

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern beginnt eine neue Reihe: Es stellen sich Institutionen und Personen vor, die mit unserer regionalen Volksmusik zu tun haben - und sie laden zum Besuch ein: Das können alte Handwerker wie Knopfmacher, Grobschnitzer oder Uhrmacher sein, das kann eine Schleiferlacherin (zB. "Fanderl-Strick") sein, oder ein Musikinstrumentenmacher - oder: das können Ausbildungsstätten sein, die für junge musikalische Menschen von Bedeutung sind.

Mit einer solchen Ausbildungsstätte wollen wir unsere Reihe beginnen. Mittenwald ist bekannt für seine Geigenbauer und Instrumentenmacher. Dort befindet sich die "Staatliche Berufsfachschule für Geigenbau und Zupfinstrumentenmacher". Junge Leute "aus aller Welt" lernen hier den Instrumentenbau - ein Beruf mit Zukunft in vielfältiger Ausprägung. Der Zupfinstrumentenmachermeister Tassilo Mayer hat Kontakt mit dem Volksmusikarchiv aufgenommen und für diese Vorstellung gewonnen. Der Schulleiter, Herr Dipl.Ing. Hoffmann, hat uns einen Beitrag geliefert: ES

Eine Berufsausbildung mit Zukunft: Geigenbauer - Zupfinstrumentenmacher

Die qualifizierte Ausbildung des Geigenbauer-Nachwuchses lag um die Mitte des 19. Jahrhunderts sehr im Argen. Dies veranlaßte das Königliche Staatsministerium des Inneren, Johann Baptist Reiter zunächst als Wanderlehrer in Mittenwald einzustellen. Im Frühsommer 1858 machte König Max II. auf seiner legendären Fußreise durch die bayerischen Alpen auch Station in Mittenwald. Vor Ort konnte er sich ein Bild über die Situation der Geigenbauer-Ausbildung machen. Daraufhin rief der König noch im selben Jahr die heutige Geigenbauerschule Mittenwald offiziell ins Leben.

Anfangs stand die Ausbildung für den heimischen Nachwuchs im Vordergrund, die stark unter dem Einfluß der Verleger stand, die sie für ihre Zwecke zu nutzen suchten. Die Ausbildungsstätte konnte sich aus diesem Zwang befreien und überörtliche Bedeutung erlangen. 1891/92 wurde diese Entwicklung durch die Errichtung eines eigenen Schulgebäudes an der Partenkirchner Straße sichtbar.



Die alte Neubauwerkstatt in der Geigenbauschule um 1910 mit dem Fachlehrer Franz Bader.

Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich diese Einrichtung zur heutigen Staatlichen Berufsfachschule für Geigenbau mit insgesamt 42 Schüler/innen, die nach 3 1/2 Jahren (= 7 Halbjahre) handwerklicher Ausbildung in allen Bereichen des Streichinstrumenten-Neubaues, der -Lackierung und der -Reparatur mit der Abschluß-/Gesellenprüfung abschließt. In der Regel können 12 Schüler/innen jährlich aufgenommen werden.

1973/74 wurde für die Lehrlinge, die im dualen System Geigen-, Bogen-, Zupf- sowie Holz- und Metallblasinstrumentenbau erlernen, zusätzlich eine Staatl. Berufsschule eingerichtet.

1982 wurde der Berufsfachschule für Geigenbau eine 3-jährige Abteilung Zupfinstrumentenbau mit insgesamt 12 Schüler/innen angegliedert, die ebenfalls mit der Gesellenprüfung abschließt. Auch deren Absolventen arbeiten weltweit als anerkannte Gesellen. Jährlich können hier 4 Auszubildende ihre Lehre beginnen.

Zusätzlich erhalten die Schüler/innen Instrumental-Einzelunterricht, musizieren in Ensembles und im Schulorchester und zeigen ihr Können auch in öffentlichen Konzerten. Weitere Ausbildungsfächer sind Fachtheorie, Fachzeichnen, Fachrechnen, Physik/Akustik, Kunsterziehung, Musikgeschichte und die allgemeinbildenden Fächer.

Die "Geigenbauschule Mittenwald" möchte sich in Zusammenarbeit mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern jungen Menschen und deren Eltern - aber auch allen anderen Interessenten - vorstellen. Deshalb laden wir Sie für Freitag, 14. Dezember 2001, von 14.00 bis 17.00 Uhr zu uns ein.

- Sie können sich
- mit einer Schulführung einen Überblick verschaffen,
 - einer Orchester-Generalprobe zuhören und
 - an der Schule gebaute Instrumente besichtigen und ausprobieren.

Unsere Anschrift: 82481 Mittenwald, Partenkirchner Straße 24.

(Internetadresse: www.geigenbauschule.de oder www.geigenbauschule-mittenwald.de)

Um 16.30 Uhr bietet das Geigenbau- und Heimatmuseum in der Ballenhausgasse eine Sonderführung an.



Bild links:

Zum Schutz und zur Verschönerung der Instrumente wird der Lack in zehn bis fünfzehn Anstrichen aufgetragen.

Bild unten:

In der Werkstatt der Zupfinstrumentenbauer werden u.a. Gitarren, Lauten, Hackbretter, Zithern, Mandolinen, Harfen usw. hergestellt.



EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Wenn Sie an der Führung durch die Schule für Geigenbau und Zupfinstrumentenmacher in Mittenwald am Freitag, 14. Dezember 2001 von 14.00-17.00 Uhr teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bis 12. Dezember beim Volksmusikarchiv schriftlich mit der Anzahl der Personen an.

Die "Geschichte eines Adventliedes" von Kathi Greinsberger, Fischbachau

Nach dem 2. Weltkrieg haben die "Fischbachauer Sängerninnen" mit dem Singen begonnen. Der Kiem Pauli hat die jungen Dirndl betreut und ermuntert. Da es nur wenige passende Lieder für Dirndldreigesang gab, hat Kathi Greinsberger schon 1947, im Alter von 16 oder 17 Jahren begonnen Lieder selber zu machen: "Treibts ma an Winter aus", "Freu dich du liaba Christ", "Heia Summsasum". Viele ihrer Lieder sind als fester Bestandteil in das Repertoire unzähliger Frauengesangsgruppen eingegangen. Kathi Greinsberger legt Wert darauf, daß ihre Lieder ohne Tantiemenzahlung in der Volksmusikpflege gesungen werden können. Deshalb ist sie auch nicht der GEMA beigetreten und nimmt die ihr zustehenden Urheberrechte selber wahr. In unserer "vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik" hat sie dies bekräftigt - dafür danken wir ganz herzlich.

Kathi Greinsberger hat vor Kurzem dem Volksmusikarchiv die "Geschichte eines Adventliedes" übergeben. In eindringlicher persönlicher Weise läßt sie hier Bilder vor den Augen entstehen, die mit dem Winter 1947 beginnen:

Als wir in der frühen Zeit unserer Singjahre nach Liedern für den Advent gesucht haben, war uns der heute so reiche Fundus an überlieferten Volksliedern noch nicht greifbar. So muß es wohl gekommen sein, daß mir eine kleine Melodie, die als Anfang für ein Adventlied taugen konnte, nicht mehr aus dem Kopf gegangen ist und sich hartnäckig den lieben langen Tag immerzu aufdrängte.

Für den kommenden Abend, es war am 8. Dezember und Maria Empfängnistag, hatten wir eine Singprobe angesetzt. Diesmal war ich an der Reihe außer Haus zu gehn. Nachts um 10 Uhr hab ich mich auf den Heimweg gemacht, noch ganz im Überschwang der so herzanrührenden Hirten- und Kripperlieder.

Im leichten Schneegestöber auf dem halbwegs geräumten Weg war ein gutes Gehen und die Dunkelheit schreckte mich nicht. Zu der Zeit hatte fast niemand ein Auto und alle Wege bei Tag- und Nachtzeit wurden zu Fuß zurückgelegt.

Aufeinmal, gleich dem kleinen Vogel der vormittags immer an unser Küchenfenster klopfte, hatte sich in meinem Kopf die kleine unfertige Melodie zurückgemeldet. So bin ich singenderweise durch die Nacht gegangen und mühelos ist mir das fehlende Mittelstück eingefallen.

Inzwischen hatte ich die zwei Einzelhöfe von Trach hinter mir gelassen und beschloß, den Absneider über das Feld zu nehmen. Im leichten Pulverschnee hab ich die vertraute Richtung eingeschlagen. Auf der Weite des offenen Feldes aber war ein scharfer Wind aufgekommen und trieb mir den Schnee vor die Augen. Das Gestöber wurde dichter und bald wußte ich, daß ich im Kreis ging und die Orientierung verloren hatte. Ich mußte stehenbleiben. Es war mir als hätte mich etwas zurückgehalten. Dann ist es aufeinmal hell geworden. Der Mond leuchtete frei am wolkenzerzausten Nachthimmel. Ich aber stand ein paar Meter vor dem tiefstehenden Altwasser der Leitzach. Im Augenblick war ich mehr verwundert als erschrocken. Erst später ist mir vom Dasein Gottes treuem Engel eine Ahnung aufgegangen.

Mit großen Sprüngen setzte ich jetzt über das Feld, ich mußte, solange es ein Mondlicht gab, die Brücke erreichen. Dahinter lag mein Weg, den ich nach wenigen Minuten unter meinen Füßen spürte. Zugleich aber fand ich mich wieder in völliger Finsternis, nur die Schneezeichen am Weg waren erkennbar. Ein paarmal mußte ich tief durchschnaufen. Den Rest von Unbehagen schüttelte ich einfach ab und das Lied hatte mich wieder. So habe ich die letzte Wegstrecke genommen. Ich mußte wieder singen, bis mich die heimatliche Hofstatt aufgenommen hatte.

Nachtrag.

Dieses Adventlied kann man den leichtgewichtigen zuordnen. Als uns Tobi Reiser 1957 zu seinen Salzburger Adventsingen holte, überprüfte er vorher unser Liedgut. Wie war ich überrascht, als er spontan dieses eine Lied zu unserem festen Repertoire beim Salzburger Adventsingen bestimmte. Bei seiner ho-

hen Musikalität hat ihn wohl ganz einfach die Melodie und heitere Unbekümmertheit angesprochen. Er hat das Lied geliebt. Niemand von allen konnte es so schön einspielen, wie der Tobi mit seinen Musikanten. Nach dem Adventsingen 1996 hat uns Tobias Reiser "der Jüngere" mit mehreren Ehemaligen des Salzburger Adventsingers für jahrelange Mitwirkung geehrt und sich in Verbindung mit seinem "Vodda" für das Lied bedankt.

Noch weiter zurückschauend erinnere ich mich an Veranstaltungen mit den Reisers, nach denen wir anschließend im kleinen Kreis beisammengesessen sind. Und war es auch ein Frühlingstag im schönen Höglwörth oder im Sommer beim Grafen in Moos, dann konnte eines nicht ausbleiben. Für ein paar Minuten ist es Advent geworden, sie haben es einfach eingespielt: "Freu dich du liaba Christ".

Liebe Tobis, dankend in Memoriam

Kathi Greinsberger

Freu dich, du liaba Christ



1. Freu dich, du lia - ba Christ, iatz is die Zeit bald um.



Drin im kloan Na - za - rethschau nei a - mal in d'Stub'n. Sitzt



d'Muat-ta drin, die heilig Frau, laßt's Ra-dl surrn für's Kin-dl, schau;



spinnt's Fa - dal so viel fei, ja gol-dan müaßt's halt sei.

2. San d'Leit halt soviel arm, kann's Fadal net goldan sei.
Spinnt ja Maria ihre ganze Liab hinein.
Da Josef, da heilige Mo,
zimmat 's Bettstattl zamm, so guat a ko.
's is wohl a Freud mit söllana Paar Leut.
3. Und iatz, ös Leitln all, lost's auf und laßt's enk sagn:
Mir is, als taat die Welt den Gottessohn scho tragn.
Macht's auf die Tür und laßt's 'n ei,
kunnt's eppa gar a Schlössei sei;
's Wiagal vo Samt und Seid'n, im Stall da is koa Bleibn.

Kathi Greinsberger: Fischbachauer Liederbüchl. Hg. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege (München 1968, S. 44).
Text und Melodie: Kathi Greinsberger, Satz: Fischbachauer Sängerinnen, Urheberrechtsdokumentation im VMA 6/0019.

Kommet, ihr Hirten

Adventliche Weisen für Stubenmusik

①

Hackbrett *mit Holz*

Zither *Bordun-Begl.*

Gitarre *Bordun-Begl.*

D
G

② *weich*

C G⁷ G⁷ C C G⁷

C C G⁷ C G⁷

C G⁷ C

Wiederholung Teil 2 ad lib., dann D.C. Teil 1 bis Φ , dann 3 Schluß

③ Schluß

rit. rit. rit.

D G D⁷ G

Für die Adventveranstaltungen des Volksmusikarchivs im Jahr 2000 haben wir mehrere Liederweisen für verschiedene Instrumentalbesetzungen zusammengestellt (EBES). Die vorliegende Adventweise "Kommet, ihr Hirten" verwendet zwei bekannte Hirtenweisen. Das 1. Lied "Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau" (Liedaufzeichnung aus Böhmen und dem Sudetenland) ist in Bayern nach dem 2. Weltkrieg über Schulliederbücher bekannt geworden. Die Bordunbegleitung zum einstimmigen Melodiespiel bringt eine einfache, beeindruckende Klangfarbe. Die 2. Melodie geht ebenfalls auf ein bekanntes Hirtenlied zurück:

"O Wunder, was will dies bedeuten? / Ich höre ein Engel von weiten; /
Er hat uns ein fröhliche Botschaft gebracht; / Wir Alle von Herzen ham g'lacht."

August Hartmann und Hyacinth Abele veröffentlichen in ihrer Sammlung "Volksthümliche Weihnachtlieder" (Leipzig 1884. Lied 55. Mel. 47) den Text mit 6 Strophen nach Aufzeichnungen in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts aus Seebuck am Chiemsee, Wessen, Kiefersfelden, Steinberg in Tirol und Kaprun im Pinzgau. Die Melodie stammt aus Wössen.

Die vorliegende Bearbeitung von Helmut Scholz hat das Saitentrio Riemer-Scholz-Prochazka im Advent 2000 zurechtgespielt. Dieses und weitere Stücke für Hackbrett, Zither und Gitarre zu Spielgelegenheiten im Kirchenjahr werden in einem Notenheft veröffentlicht, das im Sommer 2002 erscheinen wird und der großen Nachfrage nach Spielmusik zu religiösen Anlässen Rechnung trägt.

ES

Kommt, ihr Hirten auf dem Feld

Satz: VMA/A.u.H. Meixner



1. Kommt, ihr Hir - ten, auf dem Feld, seht was die - se
2. Hört, ihr Hir - ten auf der Weid: Ich ver - künd euch
3. Auf, ihr Hir - ten, eilt ge - schwind, sucht den Hei - land,



Nacht er - hellt! Seht das Licht in Dun - kel - heit,
gro - ße Freud, was sich in der Da - vids Stadt
sucht das Kind. In der Krip - pe arm und klein



spü - ret Got - tes Herr - lich - keit. En - gel sin - gen
Wun - der - ba - res zua - tragn hat. Heut ist euch ge -
will es uns ein Zei - chen sein: Gott, der al - le



mehr und mehr: Gott im Him - mel sei die Ehr, sei die Ehr.
born ein Kind, das Pro - phe - ten habn ver - kündt, habn ver - kündt.
Men - schen liebt, sei - nen Sohn als Ret - ter gibt, Ret - ter gibt.

Weihnachtslied, Melodie und Liedanfang aus einer Liedersammlung aus dem Augustiner-Chorherrenstift Weyarn (nach 1780), Bayerische Staatsbibliothek München, Musiksammlung WEY 518. Neufassung der Melodie, Neufassung des Textes nach der Hl. Schrift (Lk 2,8-14) EBES 1998, geeignet für die Gottesdienste am Weihnachtsfest (Verkündigung an die Hirten, Aufbruch). Singblatt 2188 für gemischten 4-stimmigen Chor.

Der Herr wird kommen (2. Adventssonntag)



1. Der Herr wird kom-men, er er-löst die Welt. Ein



Feu-er wird durch-drin-gen Nacht und Kält. Ein Bo-te Got-tes



will ein Mah-ner sein: Ach hö-re auf ihn, und dann



wird dein Herz sich freun! Ky-ri-e e-lei-son!

2. Und Sankt Johannes ging wohl in die Wüst.
Er tauft ein jeden, der sein' Sünden büßt.
Wild Honig und wild Heuschreck warn sein Speis.
Er lehrt Gottes Wort allen Menschen voller Fleiß.
Christe eleison!
3. Und Sankt Johannes weist auf Jesum Christ:
Sein Weg auf Erden schon bereitet ist.
Erhebt die Herzen voller Gottvertraun.
All Welt wird das Heil und die Gnade Gottes schau.
Kyrie eleison!

Dieses Adventlied haben wir am Volksmusikarchiv auf Anfrage der Pfarrgemeinde Au bei Bad Feilnbach 1999 völlig neugestaltet (EBES). Es nimmt Bezug auf das Evangelium am 2. Adventssonntag (Lesejahr B) und eignet sich als Kyrielied.

Bei Markus 1,1-8 heißt es:

"Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht:

Ich sende meinen Boten vor dir her; / er soll den Weg für dich bahnen.

Eine Stimme ruft in der Wüste: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet ihm die Straßen!

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen."

Wenn geistliche Volkslieder in der Liturgie gebraucht werden, ist es besonders wichtig zu überlegen, ob die Texte auch zu den Themen des Gottesdienstes passen. Gerade die Adventssonntage weisen durch die prägnanten Evangelientexte besondere Thematisierungen auf und führen Schritt für Schritt auf das Weihnachtsfest hin. Passende Lieder für die verschiedenen Themen des Advent werden wir beim Fortbildungstag in Piding am 24. November (siehe Einladung S. 4) vorstellen. ES

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch Angebote von Advent bis Lichtmeß

Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern bieten für die kommende kirchliche Festzeit folgende Lieder und Noten für Kirchenchöre und Gesangsgruppen an:

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - **Bunte Hefte:**

- 04 Stille Nacht, heilige Nacht - Vormettensingen und Christmette
- 07 Ein göttliches Licht mit hellem Schein - Lieder zur Darstellung des Herrn
- 22 Dein Trost und Hilf liegt uns im Sinn - Volkstümliche Heiligenlieder I (Januar und Februar)
- 32 Ich seh ein Licht in unserm Land - Sternsingerlieder und -szenen
- 38 Edler Zweig aus Jesse Stammen - Weihnachtslieder aus der Sammlung v. August Hartmann
- 42 Herr, sende, den du senden willst - Lieder zum Advent
- 43 Wir ziehen daher so spät in der Nacht - Klöpflieder
- 47 Auf, ihr Hirten - Hirtenlieder und -szenen aus der Sammlung von August Hartmann
- 48 Holla, Hiasl! Jack! Steffl! - Hirtenlieder und -szenen aus der Sammlung v. August Hartmann
- 49 Ich verkünde euch große Freude - Lieder zur Christmette und zum Weihnachtsgottesdienst

Selbstkostenpreis je Heft (Format DIN A 5) DM 3,-/Euro 1,50. Alle Lieder sind einstimmig abgedruckt.

"Alle fangt an, wer singen kann"

12 Lieder zum gemeinsamen Singen im Advent und an Weihnachten (München 1995) mit großen Noten, Illustrationen und 2 Flötensätzen, Selbstkostenpreis DM 3,-/Euro 1,50.

Singblätter für 4-st. gemischten Chor (Auswahl):

- 2037 Ein göttliches Licht mit hellem Schein - Zum Fest "Darstellung des Herrn"
- 2085 Es hat niemals Jerusalem - Zum Fest "Darstellung des Herrn"
- 2125 Seid umgürtet und bereitet - Lied zum hl. Silvester
- 2143 Erfreut euch, ihr Menschen auf Erden - Advent, Weihnachten
- 2146 Kommt herbei, ihr Christen alle - Hl. Blasius
- 2147 Da das Jesuskind sah kommen - Lied zur "Darstellung des Herrn" im Tempel
- 2148 Lobpreiset all zu dieser Zeit - Jahreswechsel
- 2150 Wie der Prophet Balaam geweissaget hat - Alttestamentarisches Adventlied
- 2154 So wollen wir Gott loben und ehren - Dreikönigslied
- 2155 Ich wachte im Tal bei unseren Triften - Weihnachten, Hirten, Klöpfeln
- 2156 O edle, liebevolle, herzuguldene Nacht - Adventliches Herbergslied
- 2157 Ein Kind ist uns geboren - Weihnachten, Erscheinung des Herrn
- 2186 Heiligste Nacht - Weihnachten, Christmette
- 2187 Die Zeit ist ankommen - Weihnachten
- 2188 Kommt, ihr Hirten auf dem Feld - Weihnachten, Verkündigung an die Hirten, Aufbruch
- 2189 Lost auf, ihr Menschen - Weihnachten, Eingangslied zur Christmette
- 2190 Eröffnet die Porten - Weihnachten
- 2191 Ihr Menschen, nun freuet euch alle - Weihnachten, Friedensgruß
- 2192 Brüder auf und laßt euch sagen - Weihnachten, Eingangslied zur Christmette
- 2193 Große Liebe, große Gnade - Weihnachten, Gabenbereitung
- 2194 Es wird ein Stern aufgehen - Hoffnungsfrohes, neuentstandenes Adventlied

Selbstkostenpreis pro Blatt (DIN A 4) DM -,50/Euro -,20. Kopieren für den eigenen Chor erlaubt!

Singblätter für Männerchor:

- 3001 Edler Zweig aus Jesse Stammen - Weihnachtslied aus der Slg. Hartmann
- 3003 Heut sieht man großes Wunder - Weihnachtslied aus Wössen/Chiemgau
- 3019 Sei gepriesen, o Maria - Marienlied aus München (Slg. Hartmann)
- 3020 Ein Segen wird ergießen - Adventlied aus der Diözese Passau (Engelsharfe 1854/1866)
- 3021 Auf grüner Auen - Weihnachtslied (Slg. Hartmann 1884/ Pailler 1881)
- 3022 Wie sind heut Maria und Josef verlassen - Herbergsglied aus Tirol
- 3023 Ein göttliches Licht - Zum Fest "Darstellung des Herrn"
- 3024 Sei mir gegrüßet, Jesu, Quell der Freuden - Weihnachtsslied aus dem Waldviertel
- 3025 Ein glückseligs Neues Jahr - Neujahrsglückwunschiad aus Hallstatt
- 3026 Tochter Zion, deine Porten - Weitverbreitetes Advent- und Weihnachtslied
- 3027 Ganz untertänig - "Sternlied" aus Eisenärzt/Chiemgau
- 3028 Kommet, ihr Hirten, verlasset die Weid - Weihnachtslied aus Altenau

Selbstkostenpreis pro Blatt (DIN A 4) DM -,50/Euro -,20. Kopieren für den eigenen Chor erlaubt!

Singblätter für 2 Frauen- und 1 Männerstimme:

- 1001 Freu dich, o Tochter Zion - Weihnachtslied aus der Wildschönaun
- 1012 Wer tritt im Morgenscheine - Verkündigungsglied
- 1013 Tut eilends erwachen - "Altes Weihnachtslied" aus dem Iseltal
- 1023 Gott hat den Engel Gabriel - über den hl. Engel Gabriel
- 1024 Ein glückseligs Neues Jahr - Neujahrsglückwunschiad aus Hallstatt
- 1026 Edler Zweig aus Jesse Stammen - Weihnachtslied aus der Slg. Hartmann
- 1027 Kommet, ihr Hirten - Weihnachtslied aus Altenau
- 1029 Maria ging übers Gebirge - Gang Mariens zu Elisabeth
- 1032 Ein Segen wird ergießen - Adventlied aus der Diözese Passau (Engelsharfe 1854/1866)
- 1033 Davids Stadt ein großer Namen - Weihnachtslied aus Dürnberg/Hallein
- 1035 Still, still, still - Weihnachtliches Krippenlied aus Salzburg
- 1036 Auf grünen Auen - Weihnachtslied aus der Slg. Hartmann

Selbstkostenpreis pro Blatt (DIN A 4) DM -,50/Euro -,20. Kopieren für den eigenen Chor erlaubt!

Instrumentalblätter für zwei Melodie- und ein Baßinstrument:

- 5018 "Ihr Hirten steht nur alle auf" - Weihnachtsweise (Slg. Hartmann/Abele, um 1875)
- 5019 Hirtengruß - Melodien aus Schwaz und Wössen (Sammlung Hartmann/Abele, um 1875)
- 5020 "He, Hansl, hörst denn net den Gsang" - Melodien aus Thiersee und dem Inntal
- 5021 "Maria sucht ein Herberg" - Melodie einer Herbergssuche aus Wössen
- 5022 Die englische Musik - Hirtenliederweise, Melodien aus Sachrang und Thiersee
- 5023 Der geistliche Hochzeitslader (2. Fassung) - Slg. Hartmann/Abele, Leipzig 1884
- 5024 "Es blühen die Maien bei kalter Winterszeit" - Weihnachtsliedermelodie aus Wössen
- 5025 "Davids Stadt" - Weihnachtsliederweise aus Dürnberg (Slg. Hartmann/Abele, um 1875)
- 5026 "Still, o Himmel - Still, o Erden" - Slg. Hartmann/Abele, um 1875
- 5028 "Der süaßeste Klang" - Weihnachtsweisen nach einem Weihnachtslied aus Wössen
- 5029 Komm zum Kindlein in den Stall (1. Fassung) - Weise aus der Slg. Hartmann/Abele
- 5031 Instrumentalweise "Ich klopf schon lang an dieser Port" - aus Giesing
- 5032 Liederweise "Auf, ihr Hirtensleut" - nach einem Hirtenlied aus Eisenärzt/Chiemgau
- 5033 Hirtenweise "Es solle dich erfreuen" - Melodieaufzeichnung Frauenchiemsee um 1836
- 5034 Pastorelle aus Eisenärzt - nach einem Hirtenlied aus dem Chiemgau

Selbstkostenpreis pro Blatt (DIN A 4) DM -,50/Euro -,20. Kopieren für den eigenen Chor erlaubt!

Dokumente regionaler Musikkultur - Neues Spielheft Nr. 13
"Neuentstandene Tanzmusikstücke aus Oberbayern für Saitenquintett"

Dreizehn neuentstandene Stückl, die durch das Spiel der Fischbachauer Tanzmusi, der Teisendorfer Tanzmusi und der Rupertiwinkler Tanzmusi bekannt geworden sind, haben Helmut Scholz und Sabine Riemer für Saitenquintett bearbeitet (s. Angebot S. 46/47). Damit steht eine kleine Auswahl der seit den 60er Jahren beliebten Tanzweisen (Boarisch, Polka, Walzer, Galopp und Marsch) auch für Stubenmusikbesetzung zur Verfügung. Sowohl die Schöpfer der Melodien als auch die Bearbeiter sind nicht Mitglieder der GEMA. Die Stücke dieses Heftes können also jederzeit im Zuge der Volksmusikpflege ohne Tantiemenzahlung gespielt werden. Dafür sei herzlich gedankt. ES

Josefi-Polka

von Pepi Prochazka, Fischbachauer Tanzmusi

Hackbrett

Zither

Harfe

Gitarre
Baß

G D⁷ G

D⁷ G A⁷ D A⁷ D

A⁷ D A⁷ D

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

Melodie: Lustige Polka von Pepi Prochazka für die Fischbachauer Tanzlmusi, um 1970.

Dokumentation durch das Volksmusikarchiv in: Bezirk Oberbayern, "Fischbachauer Tanzlmusi" - eine Dokumentation mit 19 Stücken und einem Rückblick auf die Tanzmusiktradition im Leitzachtal, München 1992, S. 47.

Satz für Saitenquintett: Sabine Riemer, 2000.

Helmut Scholz gibt Hinweise zum Gebrauch:

"Bei vorliegendem Spielheft wurde versucht durch entsprechende Sätze die Klangmöglichkeiten, die sich durch die Besetzung Hackbrett-Zither-Harfe-Gitarre-Kontrabaß ergeben, über das in der heutigen Volksmusikpflege übliche Maß hinaus auszuschöpfen. ... Da es sich bei diesen Stücken um Melodien aus der Tanzmusiküberlieferung handelt, ist grundsätzlich ein prägnanter, stabiler aber melodieorientierter Begleitrhythmus erforderlich, um den Tanzmusikcharakter der Stücke zu erhalten. Ebenso sollten die Tempi entsprechend gewählt werden, daß die Stücke "tanzbar" bleiben. ..."



Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppen: Neue CD mit Kinderliedern und Flötenmusik

"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt ..."

... so heißt ein Kinderliederheft, das der Bezirk Oberbayern im Jahr 1992 herausgegeben hat. Die "23 Kinderlieder aus Oberbayern und den benachbarten Gebieten" haben seither eine große Verbreitung erfahren und Publikationen in Bayern und Österreich angeregt. Der Bezirk Oberbayern hat sich auf Drängen von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Kindergärtnerinnen, Trachtenvereine und Jugendgruppen der Lieder für Kinder angenommen.

Am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und am Fachbereich Musikpädagogik der Universität München beschäftigt sich ein Arbeitskreis mit Kinderliedern. Hier werden überlieferte Lieder gesammelt, viele Gesänge sorgsam überarbeitet und nach den Bedürfnissen und Neigungen der Kinder neugestaltet. Einige unserer nach alten Fragmenten oder Motiven neugestalteten Lieder haben schon weite Verbreitung gefunden. Die Lieder spiegeln die Sprache der heutigen Kinderwelt in Oberbayern wieder: Hochdeutsch, Umgangssprache und Mundart. Die Inhalte wollen Anreiz für die Kinder sein, sie zu singen.

Schon 1993 hat das Volksmusikarchiv Aufnahmen mit Kindern aus vielen Regionen Oberbayerns gemacht und auf einer Tonkassette zusammengefaßt. Gemäß der gestiegenen Nachfrage und den neuen technischen Möglichkeiten gibt der Bezirk Oberbayern nun die vorliegende CD mit allen - lustigen weltlichen und auch besinnlichen religiösen - Liedern unseres gleichnamigen Liederheftes heraus (siehe Angebot S. 46/47). Zwischen den Liedern erklingt lebendige Flötenmusik mit Musikantinnen aus dem Dachauer Land (Beispiel siehe Seite 43).



Eva Bruckner, Resi Baar, Gerti Grüner (von links), Kloster Seeon, 15. Januar 1995

Herzlicher Dank gebührt den Menschen, die mit den Kindern singen und sie betreuen. Gerade in heutiger Zeit ist es besonders wichtig, daß Kinder erfahren, was Singen in der Gemeinschaft bedeutet und welche positiven Impulse davon ausgehen. Auch bei den Tonaufnahmen konnten wir die Freude spüren:



Starnberg, 25.2.1993



Inzell, 19.2.1993



Steinhöring, 25.2.1993



Willing, 24.5.1993

Die Lieder und Musikstücke der CD sind in der Regel der oberbayerischen Überlieferung entnommen und wurden im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern von Eva Bruckner und Ernst Schusser (EBES) sorgsam neu gestaltet. Einige neugestaltete Lieder, wie z.B. der "Kikeriki" (siehe S. 42) oder das Titellied "Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt" haben in den letzten 9 Jahren eine große Verbreitung und Akzeptanz bei den jüngeren und älteren Sängerinnen und Sängern gefunden. Auch viele Varianten haben sich gebildet, je nach Gegend und Gebrauch. Dafür wurden diese Lieder auch hergerichtet und dafür ist es besonders wichtig, daß die Bearbeiter nicht Mitglieder der GEMA sind, so daß die Lieder und Musikstücke dieser CD tantiemenfrei aufgeführt werden können.

Das in der CD einliegende Heftchen beinhaltet die Texte aller Lieder, so daß man bei der CD auch mitsingen kann! In den Quellenhinweisen wird kurz auf Herkunft und Bearbeitung/Neufassung der Lieder verwiesen. Der Abdruck aller Lieder mit Melodie erfolgt im Liederheft "Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt", die Noten der Instrumentalstücke mit Quellenangaben stehen im Spielheft 3 der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur" (siehe Angebot S. 46/47). Alle Tonaufnahmen wurden vom Volksmusikarchiv gemacht. Dabei haben wir besonderen Wert auf Natürlichkeit im Singen und Spielen gelegt und auf umfangreiche technische Nachbearbeitungen verzichtet. ES

Volksliedersingen mit Kindern, Eltern, Großeltern

Von besonderer Wichtigkeit erscheint in der gegenwärtigen Arbeit des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern das freie und unperfektierte Singen mit Kindern und Jugendlichen. Dabei sollen die jungen Menschen erleben, daß auch die Erwachsenen Singen als eine selbstverständliche Lebensäußerung erfahren. Nachdem in den oberbayerischen Grundschulen vielfach das Singen und vor allem das Singen von Volksliedern auch aufgrund der dafür unzureichenden Lehrerausbildung keinen Stellenwert mehr besitzt, ist den wenigen Lehrkräften, die noch aktiv mit den Kindern heimatliche Volkslieder singen, besonders zu danken. Umso wichtiger erscheint angesichts dieser Situation das Volksliedersingen im außerschulischen Bereich, im Kindergarten, in der musikalischen Ausbildung, in den Familien und in Jugendgruppen. Das Volksmusikarchiv bietet Hilfestellungen an und gestaltet auch lustige Singen mit Kindern, Eltern und Großeltern! ES

Kikeriki



Bin i net a schö-na Hoh'? Ki - ke-ri-ki-ki! Schauts grad her, was



i alls ko! Ki - ke-ri-ki-ki! Gi-ckerl, Go-ckerl, dro-ben auf dem



Mist, ju-che, Gi-ckerl, Go-ckerl, dro-ben auf dem Mist.

Bei der Nacht um halbe zwoa, kikerikiki,
macht der Gockl einen Schroa, kikerikiki. Gickerl, Gockerl, ...

's Gickerl, des hot recht laut kraht, kikerikiki,
hot'sn glei vom Stangerl draht, kikerikiki. Gickerl, Gockerl, ...

's Gickerl is auf d'Wiesn ganga, kikerikiki,
wollt sich einen Regnwurm fanga, kikerikiki. Gickerl, Gockerl ...

's Gickerl is ins Wasser gfalln, kikerikiki,
müaß ma's wieder aussaholn, kikerikiki. Gickerl, Gockerl ...

's Gickerl hot de ganz Nacht kraht, kikerikiki,
habns eahm glei an Hals umdraht, kikerikiki. Gickerl, Gockerl ...

Der "Kikeriki" oder "Gickerl-Polka" ist ein in Oberbayern weit verbreiteter dörflicher Tanz (in dieser Form vor allem aus dem Inntal und dem nordöstlichen Oberbayern). Fast überall sangen die Tänzer oder die Musikanten auf die Melodie eigene, meist hoherotische Texte. Wir haben 1991 zur überlieferten Melodie neue, kindgerechte Texte gemacht (EBES). Mittlerweile sind viele persönliche, regionale und funktionsbezogene Varianten entstanden. Mögliche Bewegungen und Schrittfolgen für die Kinder sind im Heft "Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht" (Klatsch-, Geh- und Tanzspiele für Kinder im Grundschulalter, München 1994, S. 46) enthalten. Auf der neuen CD "Beim Bimperlwirt, beim Bampperlwirt" (s. S. 40/41 und Angebot S. 46/47) singen Kinder aus Inzell mit Hannerl Bauer und Hansl Auer den "Gickerl".

Luischen-Polka

Flöte 1

Flöte 2

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

Karl Horak hat diesen "etwas schnelleren Polka" 1934 vom Kapellmeister in Nußdorf am Inn aufgeschrieben (VMA Slg. Horak).

Beispiel aus dem Spielheft 3 "Spielstücke und Tanzmusik für zwei Sopranblockflöten" (München 1993), zu hören auf der neuen CD "Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt" (siehe S. 40/41 und Angebot S. 46/47).

Bin a lustiger Bua, kreuzlustig vosteht - Der Kletzenbrotfopper



1. Bin a lu - sti - ger Bua, kreuz - lu - stig vo - stehst, a - ba so
lu - stig wia da - nachst bin i scho lang nim - ma gwest. Bin a
lu - sti - ga Bua, mir gehts al - la - wei guat, hab a
sak - ri - sche Schneid und Geld all - wei gnuat.

2. Jetzt muaß i ma halt ge a Truch' ofrimma
sunst ko i mei Geld nimma untabringa.
Da Kufan, der is halt mit Gwand so vui voll,
drum bring i mei Geld nimma unta, woäß wohl.
3. In da Werktagjoppn hab i Kronataler dro,
wo häng i's no hi, weil i gar so vui ho.
In Hosnsack gehn's ma scho lang nimma nei,
na schmeiß i's halt s'nachst Mal an Opferstock nei.
4. Und z'Veihnachten da is halt um mi völliig aus,
da bringan's ma 's Kletznbrot zuawa zum Haus.
Sie bittn und bettln und haltn mi o:
"Geh nimm ma grad heier mei Kletznbrot o!"
5. Was will i denn macha, was will i denn sagn,
so muaß i's halt g'haltn, weg doan's ma's net tragn.
Des besa des hab i an Tenn auffizzoant,
de andern, sechs Klafter ums Haus umigloahnt.
6. Aba z'Kirta da gehts ma mit'n Buschn a so:
Da kimmt ned grad oane, na, oane a zwo.
Da bringt halt a jede an Buschen zu mir,
und i gib's da Sennrin für unsere Küah.

Dieses Lied vom "Kletzenbrotfopper" hat Wastl Fanderl beim Bayerischen Rundfunk am 21.9.1950 (BR 29336) im Sologesang aufgenommen. Schon der oberbayerische Volksliedforscher August Hartmann (1846-1917) hat es in seiner ungedruckten Volksliedersammlung. Das Lied findet sich auch im "Leibhaftigen Liederbuch" (Erfurt 1938, S. 404 ff), das von Wastl Fanderl zusammen mit Karl List und Walter Schmidkunz herausgegeben wurde. Die Aufnahme des Bayerischen Rundfunks ist auf der gleichnamigen CD (siehe Angebot S. 46/47) des Volksmusikarchivs zu hören.



Die "Wanger Dirndl" (Begl. Frank Kleist und Albert Lahner) bei Tonaufnahmen für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern im Fürstenzimmer im Kloster Seeon am 10. April 1994.

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind: *Radio Charivari Rosenheim* - Sonntag, 10-10.45 Uhr und Mittwoch, 18-18.45 Uhr; *Radio Chiemgau* - Dienstag, 19 Uhr; *Radio Untersberg* - Sonntag, 12 Uhr; *Radio ISW* - Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsendung am Sonntag):

- Woche 25.11.2001 **"Kathrein stellt den Tanz ein"** - Volksmusik, Volkslied und Volkstanz an der "Zeitenwende" zwischen Kathrein und Advent.
- Woche 09.12.2001 **"Advent und Weihnachten im Volkslied"** - Vorstellung neuer Tonaufnahmen von alten Lieder aus den Sammlungen am Volksmusikarchiv.
- Woche 23.12.2001 **"Freu dich, o Tochter Sion ..."** - Weihnachtliche Lieder und Hirtengesänge, dazu neue Musikstücke für zwei Zithern und Begleitgitarre.
- Woche 30.12.2001 **"Ein glückseligs Neues Jahr"** - Ansinge- und Glückwunschlieder, gesungen von oberbayerischen Volksliedgruppen, dazu freudige Aufzugsmusik und Fanfaren.
- Woche 13.01.2002 **"Jetzt will ich aber heben an"** - Volkslieder zur Bayerischen Geschichte, von Menschen, Zuständen und Veränderungen.
- Woche 27.01.2002 **"Kimmt daher de Wintazeit"** - Lieder und Musikstücke von der kalten Jahreszeit, eine Volksmusiksendung mit Michaela Leidel (Hittenkirchen).
- Woche 10.02.2002 **"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"** - Kinderlieder und andere lustige Lieder aus Oberbayern, dazu Stücke für zwei Sopranflöten und Begleitgitarre.
- Woche 24.02.2002 **Volkslied und Volksmusik auf CD** - Ausschnitte aus CD-Produktionen von Volksmusikgruppen aus dem südöstlichen Oberbayern.
- Woche 10.03.2002 **Die Stadtmusikerfamilie Berr** in Rosenheim vor 100 Jahren - musikalische Beispiele aus der Geschichte unserer Heimat "mit Geigen, Klarinetten und Trompeten".

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter DM 10,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 3.

"Spielstücke und Tanzmusik für zwei Sopranblockflöten" - oder andere Melodieinstrumente
Aufzugsmusik, Marsch, Polka, Bayrisch-Polka, Rheinländer, Schottisch, Dreher, Mazurka, Landler, Halbwalzer und Walzer aus oberbayerischer Überlieferung, insgesamt 30 zweistimmige Stücke.
1993, Format DIN A 4, 40 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-/Euro 4,-.

NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 13.

"Neuentstandene Tanzmusikstücke aus Oberbayern für Saitenquintett"

13 Tanzweisen (Boarisch, Polka, Walzer, Galopp, Marsch) in Sätzen von Sabine Riemer und Helmut Scholz für Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre und Baß.
2001, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-/Euro 4,-.

NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 14.

"Alte und neue Spielmusik für vier Blockflöten und Begleitinstrumente"

15 Stücke (Marsch, Schottisch, Polka, Rheinländer, Boarisch, Walzer, Landler, Deutscher Tanz, Menuett, Weihnachtsweise, Jodler) in Sätzen von Annemarie Bayerl.
2001, Format DIN A 4, 40 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-/Euro 4,-.

ANGEBOT - ANGEBOT

"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"

Liederheft mit 23 Kinderliedern aus Oberbayern und den benachbarten Gebieten.
1992, Format DIN A 5, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-/Euro 1,50.

NEU - NEU

Dazu gibt es jetzt eine **CD "Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"** mit allen Liedern mit Aufnahmen von Kindern aus Bruckmühl, Willing, Starnberg, Söchtenau, Ingolstadt, Steinhöring, Inzell, Berndorf, Vagen. Dazwischen spielt eine Flötenmusik Stücke aus dem Spielheft 3 (siehe oben).
2001, Gesamtspielzeit 71 Minuten, Selbstkostenpreis DM 25,-/Euro 10,-.

ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

CD **"Bin a lustiger Bua, kreuzlustig vosteht ..."** - Frühe Tonbeispiele zur Volksmusikpflege in Oberbayern ca. 1935-1959: Duo Fanderl-Gschoßmann, Duo Fanderl-Meier, Bergener Volksliedersänger, Duo Döllerer-Fanderl, Fanderl-Trio, "Die Vier vom Gamsstadl" und Fanderl-Quartett.
1996, Gesamtspielzeit 73 Minuten 29 Sekunden, Selbstkostenpreis DM 25,-/Euro 10,-.

ANGEBOT - ANGEBOT
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 11.
"Spielmusik für Zitherduo" - zwei Zithern und Begleitgitarre (ad lib.)
22 Tanzweisen und besinnliche Stücke (Schottisch, Polka, Boarisch, Walzer, Landler, Mazurka, alter Marsch, Menuett, Andante und Weihnachtsweisen) in Sätzen von Sabine Riemer und Helmut Scholz mit ausführlichen Quellen.
1998, Format DIN A 4, 40 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-/Euro 4,-.

NEU - NEU
Dazu gibt es eine CD **"Spielmusik Zitherduo"** 22 Tanzweisen und besinnliche Stücke für 2 Zithern (Helmut Scholz, Sabine Riemer) und Begleitgitarre (Wolfgang Riemer).
2001, Gesamtspielzeit 52 Minuten 01 Sekunden, Selbstkostenpreis DM 20,-/Euro 8,-.

NEU - NEU
Quellen und Schriften zur Volksmusik. Band 16.
Marianne und Georg von Kaufmann: **"Unsere Liedln"** - das Liederbuch von Marianne von Kaufmann für ihren Ehemann Georg, begonnen im Jahr 1941. (Herausgegeben von der Familie von Kaufmann und dem Bezirk Oberbayern.)
2001, Format 16 cm x 20 cm, 192 Seiten, Selbstkostenpreis DM 32,-/Euro 16,- .

NEU - NEU
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern.
CD **"Polka - Regdowac - Barade-Marsch"** – Kleine Harmoniemusik und Trompetenaufzüge von Musikmeister Peter Streck, München 1850. 25 Stücke (Walzer, Polka, Schottisch, Regdowak, Marsch, Feldschritt, Mazurka, Galopp, Andante u.a.) für Kleine Harmoniemusik, Türkische Musik und Harmonie-Blechtermitteln, dazu 8 Trompetenaufzüge.
2001, Gesamtspielzeit 73 Minuten 03 Sekunden, Selbstkostenpreis DM 25,-/Euro 10,-.

ANGEBOT - ANGEBOT
"Auf den Spuren von ...". Heft 16.
"... der Volksmusikforschung und Volksmusikpflege in Vorarlberg und im Appenzeller Land"
bearbeitet von Annemarie Bösch-Niederer, Otto Holzapfel und Ernst Schusser mit Beiträgen über Volksmusikforschung in Hohenems und Appenzell, Schweizer Kühreihen, das alpenländische Dialektlied, Volksmusikforschung in Vorarlberg, neue Vorarlberger Lieder, Jodler im Bregenzer Wald, vergleichende Forschungen aus der Sammlung Karl und Grete Horak, Volksmusikforschung in der Schweiz, Liedverwandtschaften mit Oberbayern und vieles mehr.
In Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger VolksLiedWerk, Vorarlberger Landesarchiv (Abt. Musiksammlung, Volksliedarchiv), der Gesellschaft für Volksmusik in der Schweiz, mit Urs Klauser und Prof. Dr. Otto Holzapfel (Deutsches Volksliedarchiv, Freiburg).
2001, Format 17 cm x 24 cm, 271 Seiten, Selbstkostenpreis DM 20,-/Euro 10,-.

Umfangreiche Angebote in unserer Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" für die Zeit von Advent bis Lichtmeß finden Sie auf den Seiten 36/37 in diesem Heft!

Bitte beachten Sie:

Am 15. Dezember 2001 **"Vorweihnachtsverkauf"** und 9. Februar 2002 **"DM-Schlußverkauf"** (von 9-16 Uhr) können die Veröffentlichungen des Volksmusikarchivs zu Sonderpreisen (20 % Selbstabholerrabatt ab Einkaufssumme DM 50,-/Euro 25,-) erworben werden (siehe S. 3).

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt? - Nachrichten

- Die Volkskulturpflege im Kulturreferat der Landeshauptstadt München lädt heuer erstmals zu einem **ökumenischen Jahrgottesdienst der Münchner Volksmusikanten** ein. Dieser Gottesdienst über die Konfessionsgrenzen hinweg findet am 25. November um 16 Uhr in der Abtei St. Bonifaz, Karlstraße 39, statt. Neben vielen anderen Organisationen wurde auch das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zur Vorbereitung eingeladen. Abt Odilo Lechner und Kirchenrat Andreas Hildmann feiern mit den Sängern und Musikanten diesen Themengottesdienst, der natürlich auch Anliegen der Gegenwart ansprechen wird: "Den Frieden, den die Welt nicht gibt, kann nur der Schöpfer geben" - heißt es im gemeinsamen Schlußlied. Wir laden herzlich zum Mitfeiern ein.
- Im Rahmen eines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der LMU-München führt Ernst Schusser auch im WS 2001/2002 Lehrveranstaltungen zur "**Volksmusik in Oberbayern**" durch. Dazu sind neben Studenten auch *alle anderen Interessenten* eingeladen. Fordern Sie bitte das Themenangebot an. Zwei Angebote haben wir bei den Veranstaltungen aufgelistet (18.12.2001, 8.1.2002).
- Mitarbeiter des Volksmusikarchives wirken auf Einladung von Rektor Michael Bauer bei einer Projektwoche der Carl-Orff-Schule in Diessen am Ammersee im Februar 2002 mit. Mit den Volksschulkindern geht es um "Singen und Dichten von Liedern", um "Musik und Bewegung mit spielerischen Tänzen" und um "Singen und graphisches Gestalten von erzählenden Liedern".
- Beim "Emertshamer Hackbrettseminar" berichtet Ernst Schusser auf Einladung von Annemarie Bayerl und Elisabeth Schwarzer am Sonntag, 17. Februar 2002 von 10-11 Uhr in einer Informationsstunde über "Begleitformen in der Volksmusik im Wandel von 200 Jahren". Nähere Auskünfte über das Hackbrettseminar erteilt Annemarie Bayerl, Hans-Egner-Str. 5 b, 83352 Altenmarkt.
- Zum zweiten Mal beteiligt sich das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern im größeren Umfang an der Lehrerfortbildung der Regierung von Oberbayern. Zusammen mit Walter Kohlhauf (Miesbach), Monika Hutter (Garmisch-Partenkirchen), Johannes Irger (Elbach) und Gertraud Neumüller (Prien) zeichnen Ernst Schusser und Eva Bruckner für den Inhalt des dreitägigen Seminars in der Fortbildungsstätte Achatswies/Leitzachtal vom 4.-6. Februar 2002 verantwortlich. Es geht um "Regionale Lieder für die Grundschule". Fragen zum Thema und zum im Jahr 2002 neu erscheinenden gleichnamigen Liederbuch können an das Volksmusikarchiv gerichtet werden.
- Vorschau auf größere Veranstaltungen und Angebote des Volksmusikarchivs:
 - 19. bis 21. April, Informationsfahrt in den Harz (siehe S. 22/23)
 - 30. April, Maibaumaufstellen und "Tanz in den Mai", Kloster Seeon
 - 12. Mai, "Tag der Volksmusik" im Freilichtmuseum Glentleiten
 - 22. Juni, Proben- und Beratungstag für Volksmusikgruppen (in Schrobenhausen)
 - 28. bis 29. September, Volksmusikwochenende im Kloster Seeon
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. 12.500) umfaßt den Zeitraum Mitte Nov. 2001 bis Anfang März 2002. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen im März 2002.
Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.

Verantwortlich: Ernst Schusser - Redaktion und Gestaltung: Eva Bruckner und Margit Schusser.
Mitarbeit: A. Bayerl, K. Greinsberger, O. Holzapfel, W. Killermann, A. Meixner, S. Riemer, H. Scholz, M. Strobel.
Herausgeber: **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.**
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 4-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
